

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

280 (19.6.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hanns Scherel und für den Angeheilt: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe, Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 280.

Karlsruhe, Mittwoch den 19. Juni 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Kaiser Franz Josef und die österreichische Wehrvorlage.

Wien, 18. Juni. Der Stellvertreter des Ministerpräsidenten, Minister des Innern v. Heinold, hat heute den Ruthenen eine kaiserliche Botschaft mitgeteilt. Es ließ das Präsidium des ukrainischen Verbandes, die Präsidenten der drei in diesem Verband vereinigten Gruppen und die Parlements-Kommissionen der drei ruthenischen Parteien zu sich rufen und verlas folgendes Schriftstück:

„Der Kaiser, den die anfängliche Stellungnahme der Ruthenen zur Wehrvorlage lebhaft befreundet hat, hat mit besonderer Befriedigung wahrgenommen, daß der ukrainische Verband zur rechten Zeit eingeleitet und sich für eine besondere, dem Ernst der Lage Rechnung tragende taktische Haltung entschieden hat. Der Kaiser erwartet mit Bestimmtheit von der bewährten patriotischen Gesinnung und der Kaiser-treue des ruthenischen Volkes, daß dessen Vertreter in dieser ihrer obigen, den Militärvorlagen gegenüber eingenommenen Haltung folgerichtig auch beharren werden.“

Diese Mitteilung hat die Ruthenen sehr befriedigt und sie beschlossen, gegenüber der Voranstellung der Wehrgeleh-vorlage vor das Budgetparlament in der heutigen Obman-nerkonferenz keinen Protest zu erheben.

In den Kreisen der polnischen Abgeordneten hat die kaiserliche Botschaft dagegen die höchste Erregung hervorgerufen, insbesondere deshalb, weil der polnische Landmannschafts-minister für Galizien, Dlugosz, seinerseits nicht vor Erlass der Botschaft davon in Kenntnis gesetzt worden sei. Der Minister erklärte vor der parlamentarischen Kommission des Polenklubs, daß er sofort seine Entlassung nehmen werde. Der Polenklub ist versammelt, um über seine weitere Haltung gegenüber der Regierung Stellung zu nehmen.

Man nimmt indes an, daß er den Wehrvorlagen und dem Budgetparlament keine Schwierigkeiten bereiten wird, wenn auch das Demissionsangebot des Ministers Dlugosz unter dem Druck des Polenklubs erfolgte. Außerdem verlautet, daß eine ähnliche Mitteilung des Kaisers an die Polen her-zuzuführen, in der den Polen die Anerkennung der Krone für ihre Haltung gegenüber der Wehrvorlage und für ihre ver-zöhnliche Haltung gegen die Ruthenen ausgedrückt wird.

Wie es heißt, beauftragte der Kaiser schon bei der Ent-gegennahme des Berichts über die Verhandlungen der Wehr-vorlagen den Minister des Innern, dem Polenklub mitzutei-len, daß der Kaiser neuerlich mit Freude wahrnahm, daß die Polen stets bereit sind, zur Anbahnung friedlicher Verhält-nisse in Galizien die Hand zu bieten. Seine besondere An-erkennung lasse der Kaiser für die seit Jahrzehnten bewährte besondere Kaiser-treue, die patriotische Haltung und Gesinnung der Polen aussprechen.

Nun dürfte dem guten Ende im Schlußakt der Wehr-vorlagenberatung wohl nichts mehr im Wege stehen.

(Telegramme).

Wien, 19. Juni. Wie die „Neue Freie Presse“ mel-det, wird der Minister des Innern und Stellvertreter des Vor-

sitzende im Ministerrat, von Heinold, heute dem Kaiser seine Demission überreichen. Der Grund dafür liegt in der Unzu-friedenheit der Polen über die kaiserliche Botschaft an die Ruthenen, die über den Kopf der polnischen Minister des Kabinetts hinweg ergangen sei.

Wien, 19. Juni. Ein Komunique besagt, daß der ukrainische Verband sich auf Grund der kaiserlichen Botschaft bereit erklärt habe, die Obstruktion gegen die Wehrvorlage einzustellen und für die Wehrvorlage in zweiter und dritter Veijung zu stimmen.

Kriegsminister Millerand zum französischen Kriegsbudget.

Paris, 18. Juni. (Tel.) In der heutigen Vormittags-sitzung der Deputiertenkammer wurde das Kriegsbudget beraten. Mehrere Abgeordnete lenkten die Aufmerksamkeit des Kriegsministers auf die deutsche Wehrvorlage und sprachen sich im Anschluß daran für verschiedene Verbesserungen in der Bewaffnung und in der Mobilisierung der französischen Armee aus. Die Redner traten besonders für die Selbstläder der Infanterie ein und für eine dreijährige Dienstzeit der Kavallerie und der reitenden Artillerie.

In seiner Antwort erinnerte Kriegsminister Millerand an die Rede Poincarés, der erklärt habe, es sei kein Grund vorhanden, wegen Aufrechterhaltung des Friedens Beschränkungen zu hegen. Wie sicher die Weltlage aber auch sei, das Ziel des Kriegsministers müsse immer die Bereitschaft im Kriege und die Bereithaltung der Armee für alle Eventualitäten sein. Man müsse anerkennen, daß die in Deutschland angenommenen Wehrvorlagen die größte Anstrengung darstellen, die seit langer Zeit gemacht worden sei. Durch sie werde nicht nur der Selbstbestand der deutschen Truppen, sondern auch die Organisation des Kommandos vergrößert. Weiter erklärte Millerand, es sei unmög-lich, in die Grenzgarisone nur ausgebildete Leute zu schicken, denn diese würden dann im Innern des Landes beim Ersatz der Rekruten fehlen. Außerdem sei es ein schlechter Zustand, wenn die Offiziere niemals bis zur vollständigen Ausbildung die Soldaten befehligen. Eine Wiederherstellung der dreijährigen Dienstzeit für die Kavallerie und die Artillerie zu Pferde erklärte der Minister für unnötig. Man müsse diese Waffen nur an Zahl verstärken. Im übrigen sei die Länge der Dienstzeit eine Frage der Kredit. Es sei notwendig, die schwar-zen Truppen nutzbar zu machen. Er werde in Uebereinstimmung mit seinen Kollegen vom Kolonialministerium von 1913 an eine mäßige Aushebung von Kolonialfontingenten in Vorschlag bringen, aus der Frankreich einen beträchtlichen Zuwachs an Kräften und eine kostbare Hilfe ziehen werde. Der Minister sprach schließlich über die weiteren Maßnahmen, die er zu treffen gedente, und erklärte, das Cadres-Gesetz für die wichtigste und dringendste dieser Maßnahmen. Er werde noch vor Ende dieses Jahres eine Verminderung des Marschgepäcks für die Infanterie durchführen. Was das Militär-Flugwesen anlange, so sei es notwendig, daß Frankreich seinen Vorsprung bewahre, den seine andere Macht ihm freitig mache.

Kriegsminister Millerand erklärte im einzelnen noch fol-gendes: „Eine beschlossene Erhöhung unseres Landtruppen-Kontingents wird die Annahme des See-Neutralitygesetzes bring-en. Dieses Gesetz werde den jährlichen Anteil der Marine an dem Aushebungsfontingent um 1000 Mann verringern, und der Land-armee 20 000 Mann mehr für die Mobilisierung zuführen, zwei Drit-tel Rekruten und ein Drittel Landwehr.“

Auf eine Anfrage wegen des automatischen Gewehres erwiderte Millerand mit einem Hinweis auf eine früher bekannt gegebene Ant-wort des Ministers Bertheux. Dieser habe festgestellt, daß das augen-blicklich im Gebrauch befindliche Gewehr eine ausgezeichnete Waffe sei und mit der Kugel D., die eine flachere Flugbahn und eine größere

Tragweite sichere, mit den besten in den anderen Ländern gebräuch-lichen Waffen einen Vergleich aufnehmen könne. Von 3 Millionen Gewehren seien nur etwa 300 000 am Lauf etwas abgenutzt. Diese seien außer Gebrauch genommen und würden mit sehr geringen Kosten wieder in Stand gesetzt werden können. Bertheux habe weiter erklärt, daß Frankreich selbstverständlich, wenn irgend eine andere Nation ein automatisches Gewehr herzustellen beginne, nicht in dem Zustand der Unterlegenheit gelassen werden dürfe. Er, Mil-lerand habe dieser Bemerkung nichts hinzuzufügen. Millerand kündigte schließlich an, er werde die Kavallerie mit einer Schußwaffe ausrüsten, die zwar nicht vollkommen sei, aber einen unbetreibbaren Fortschritt bedeute. Er halte dies für besser, als zu warten, bis das langstudierte Problem endgültig gelöst sei.

Die Rede des Kriegsministers wurde mit großem Beifall aufge-nommen. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag früh statt.

Die Eidesleistung der Großherzogin von Luxemburg.

Luxemburg, 18. Juni. Bei herrlichem Wetter fand heute nachmittag die Eidesleistung der am 14. Juni mit 18 Jahren großjährig gewordenen jungen Großherzogin Maria Adelheid statt. Um 3 Uhr brachte ein Hofzug die Fürstin und ihre hohen Verwandten nach Station Dommeldingen, der letzten Station vor der Hauptstadt, wo sich der Zug der Brunkenwagen bildete. Ein erster Empfang fand durch den Bürgermeister von Eich-Dommeldingen, Herrn Paul Mar-risch, statt. In der Stadtgrenze hieß Bürgermeister Müllchen an der Spitze des Stadtrats die junge Herrscherin willkommen. In den reichbeflaggten Straßen der Stadt jubelte alles den Ankommenden entgegen.

Kurz nach 3½ Uhr betrat zuerst die verwitwete Groß-herzogin Adelheid, die Großmutter der jungen Landesherrin, den Sitzungssaal der Kammer, wo die Abgeordneten, die Re-gierung und der Staatsrat versammelt waren. Neben ihr schritt die bisherige Regentin Großherzogin Maria-Anna. Es folgten die fünf Schwestern der Großherzogin, der Groß-herzog und die Großherzogin von Baden, der Groß-herzogin von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg und das Gefolge. Mutter und Witwe des jüngst verstorbenen Großherzogs Wil-helm waren in Schwarz.

Nachdem die Familienangehörigen in einer Seitenloge des Sitzungssaales Platz genommen hatten, kam die Groß-herzogin selbst mit ihrem Hofstaat, nachdem sie im Portal der Kammer von einer Abordnung empfangen worden war. Sie war ganz in Weiß mit dem Orangeband des Ordens vom Goldenen Löwen des Hauses Nassau. Nachdem sie naheinan-der der Kammer, der Regierung und ihren Angehörigen eine Verbeugung gemacht hatte, nahm sie auf dem Thronessel den Abgeordneten gegenüber Platz. Staatsminister Eschjen über-reichte ihr die Thronrede, die sie zuerst mit zitternden Händen annahm, dann aber rasch gefaßt mit fester Stimme verlas. Bei der Verlesung der Eidesformel stand sie auf und erhob die Rechte, dann fuhr sie nach dem Bericht der „König-ka.“ fort:

„Der Gedanke liegt mir fern, an dieser Stelle ein vollständiges Regierungsprogramm auch nur andeuten zu wollen. Meine innersten Gefühle, mein Hoffen und Streben möchte ich jedoch nicht vor Ihnen verbergen. Mein sehnlichster Wunsch ist es, den Namen eines guten Herrschers im Sinne des toeben geleisteten Eides zu verdienen, und

Als sie bereits ziemlich weit mit der Toilette gediehen waren, schrie plötzlich Hermine entsetzt: „Mein Geldtäschchen ist fort! — Ach,“ fügte sie gleich erleichtert hinzu, „ich habe es unten im Treppenschlur auf das Fensterbrett gelegt, um mein Kleid besser raschen zu können!“ Die Tante raison-nierte schredlich, verstand sich aber doch, die Bergesichte zu begleiten.

Mit einem brennenden Licht bewaffnet, tappten sie vor-sichtig hinab. Richtig, das Täschchen lag da, aber bei der Haß des Zugreifens erschloß hämisch die Kiste.

„Stech wieder an!“ herrschte die Tante.

„Ach Gott,“ stammelte die Jüngere erschrocken, „ich habe keine Streichhölzer mitgenommen, wie sollen wir uns zurecht-finden!“

„Du natürlich findest dich nicht zurecht, ich finde mich zurecht,“ erklang es verächtlich. Der Aufstieg begann. Angst-lich klammerte sich Hermine an den Blusenärmel der Tante und ließ sich schleppen, wie ein Eibdampfer im Nebel.

„Es ist ja gar kein Irrtum möglich,“ knurrte Frau-lein Wieland junior, „die zweite Tür rechts um die Ecke war’s!“ „Ach ja, so war’s,“ flüsterte Hermine erleichtert und tappte folg-sam nach.

Die zweite Tür rechts um die Ecke war es allerdings, aber eine Etage höher, was im Dunkeln unbeachtet gelassen war. Edgar Lomnik, welcher mit Interesse dem Rumoren auf der Treppe gelauscht hatte, erstarrte beinahe vor Er-staunen, als plötzlich die beiden Damen zu ihm hereingewand-elt kamen.

„So eine Bergesichte!“ schimpfte die Tante zornig. „Erst läßt du die Tasche liegen und nimmst dann nicht mal Streichhölzer mit, daß man sich die Rippen braun und blau schlägt!“ Dabei stieß sie in der Dunkelheit an Tischklanten und Stühle und warf Basen und Gläser um. „Über natür-

Eine Irrfahrt im Dunkeln.

Von Dr. von Gneiss.

(Aber Nachdruck verboten.)

„Landpomeranzen!“ dachte geringschätzig Dr. Lomnik, als er zwei Damen, eine ältere und eine jüngere, dem Hotel-wagen entsteigen sah. Als die beiden Ankömmlinge jedoch im Vestibül des Hotels an ihm vorbeifließen, konnte er es doch nicht unterlassen, der jüngeren nachzublicken. Viel-leicht, so mußte er unwillkürlich denken, würden sich diese an ein Germania-weib erinnernde Figur in einem über-modernen Kleide nicht so anmutig präsentieren, wie in die-sem ländlich-einfachen — das wundervolle Blondhaar weni-ger zur Geltung kommen in schider Modestilur, als es der Fall war bei dem Arrangement dieser natürlichen Haar-wellen.

Doktor Lomnik hatte noch häufig Gelegenheit, Hermine Wieland anzusehen und reizvoll zu finden, denn sein Beruf hielt ihn einige Wochen in Berlin, während die beiden Da-men aus dem Pommernland Einkäufe hierorts zu machen beabsichtigten. Er hatte recht, wenn er annahm, daß dies Naturkind noch nirgends seine frühe Natürlichkeit veraus-gabt hatte. Er gestand sich, daß selbst eine Landpomeranze Begehrenswert sein kann für einen, der bislang nur die Früchte der Großstadt für genießbar gehalten.

Aber Tante Friederike war ein arger Cerberus. Sie machte stets ein säuerliches Gesicht, wie wenn sie solchen eine saure Gurke verzehrt hätte. Es gibt ja aber auch genug Be-dauernswerte, denen das Leben wirklich nur eine einzige saure Gurke gewesen ist, von welchem Genuß nur noch der bittere Nachgeschmack übriggeblieben. Eifrig versuchte die fürsorgliche Tante, dem Nächsten einen Abscheu vor der Männerwelt einzupflanzen, aber wenigleich Hermine verstand-

nissinnig nicht — aus Friedensliebe —, so vergalt sie des hübschen Doktors Artigkeiten doch mit ihrem anmutigsten Lächeln. Es war Tatsache, sie war erfolglos geimpft!

Eines Tages, als Hermine gerade die Treppe herabkam, hielt abermals der Hotelwagen vor der Tür, eine hübsche junge Frau sprang grazios heraus — Hermine blieb fast das Herz stehen, ihr heimlicher Ahgott, Doktor Lomnik eilte erfreut herbei und gab der Neueingetroffenen einen herz-haften Kuß.

„Wer ist die Dame?“ fragte die Lauscherin dann den Oberkellner.

„Frau Doktor Lomnik!“ lautete die niederschmetternde Antwort. Von diesem Tage an ging mit der Betrübten eine Wandlung vor. Zwar reiste die Frau Doktor, der Doktor Lomnik in liebenswürdigster Ritterlichkeit die Sehenswürdig-keiten Berlins vorgeführt, gegen Abend wieder weiter, aber Hermine wußte nun, an einen Unwürdigen hatte sie ihr Herz gehängt. Die Tante hatte recht, er war ein nichts-nugiger Bösewicht.

Wo waren die reizenden Blauderstündchen geblieben, an die sich der Doktor schon so gewöhnt, daß er sie kaum mehr missen konnte, das reizende, von einer strahlenden Heiterkeit durchsonnte Gesicht der hübschen Hermine! Trübe Schatten lagerten darauf. Edgar Lomnik mußte einsehen, er war plötzlich Luft für das liebliche Landkind geworden, das ihn in den Bann seiner holdseligen Persönlichkeit gezogen. — Sein Zimmer befand sich gerade unter dem der Damen, und wenn er ihre Schritte über sich vernahm, so floh ihn der Schlaf und er befand sich in einer unaussprechlich unglücklichen Stimmung. Eines Tages waren Tante und Nichte bei einer Exkursion in die Umgegend eingeregt. Droschken waren nicht aufzutreiben, und spät in der Nacht langten die Durch-näkten in ihrem Zimmer an.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

einem Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt, daß es starb.

Krozingen (A. Stausen), 18. Juni. Ueber die Bewertung der heiligen Quelle teilt der „Oberh. Anz.“ mit, daß alle Vorbereitungen getroffen werden, um in allernächster Zeit die Gebäulichkeiten für das Bad zu erstellen.

Tittsee (A. Neustadt), 18. Juni. Bei dem vorgestern hier abgehaltenen Kriegerversamml. wurde der Fabrikdirektor Jung aus Falkau von einem Schlaganfall getroffen, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Waldshut, 18. Juni. Wie der „Abbote“ erfährt, wird der Großherzog am 7. Juli vormittags hier eintreffen, den Gottesdienst in der evang. Kirche besuchen und sich sodann nach Festreden zur Einweihung des Großherzog Friedrich- und Kriegerehrdenkmals begeben. Auf der Fahrt beabsichtigt der Großherzog eine größere Zahl von Gemeinden zu besuchen.

Erzingen (A. Waldshut), 18. Juni. Der bei der hiesigen Fahrt von Stehl u. Cie. angestellte Buchhalter Gerspacher ist lt. „Abbote“ unter Hinterlassung beträchtlicher Schulden und unter Mitnahme von mehreren Tausend Mark der ihm anvertrauten Krankenkasse und anderer Gelder gestrichelt. Gerspacher hat sich vermutlich nach Italien gewandt.

Köningen (A. Waldshut), 18. Juni. In der vergangenen Nacht brannte das von drei Familien bewohnte Doppelbauernhaus des Jakob Zippel vollständig nieder. Eine Frau verlor dabei das Leben. Die Fahrnisse wurden sämtlich zerstört; außerdem kamen mehrere Stück Kleinvieh in den Flammen um. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Ueberlingen, 18. Juni. Eine kürmische Fahrt erleben die Passagiere, die am Sonntagabend mit dem Motorboot von Wallhausen nach Ueberlingen zurückfahren. Infolge des sehr starken Wellenganges riß mitten auf dem See das Drahtseil der Steuerung, sodaß das Boot längere Zeit führerlos den Wogen überlassen war. Zu allem Unglück schloß in dem Fahrzeug die geschickte Reservesteuerung, sodaß einer der Bootsteute gezwungen war, auf dem Boden des Bootes stehend, mit der Hand nach Möglichkeit die Steuerung zu bewältigen.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 19. Juni. Die Petitionskommission der Ersten Kammer beschloß sich in ihrer letzten Sitzung u. a. auch mit der Petition der Festbesoldeten in Karlsruhe und des Bundes der Mannheimer Stadtbeamten-Vereine und der Festbesoldeten in Mannheim, die Gewährung von Teuerungszulagen betr. Die Kommission stellte sich auf den Standpunkt der Regierung, nach deren Ansicht zur Gewährung einer Teuerungszulage an Beamte kein Anlaß vorliegt.

Karlsruhe, 19. Juni. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf betr. den Bau einer Bahn von Stausen nach Mühlental. Sodann wurden das Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse und die Denkschrift über die Eisenbahnschuldentilgung beraten und genehmigt. Nach der Denkschrift ist ein Ausgleichsfonds und eine Tilgungsquote von 1,25 Prozent vorgesehen, wodurch eine gleichmäßigere Finanzgebarung der Eisenbahnschuldentilgungskasse zu ermöglichen ist. Die Kommission stimmte den in der Denkschrift niedergelegten Grundsätzen zu.

In der Nachmittags-Sitzung der Budgetkommission stand der Gesetzentwurf über die Erhöhung der Warenhaussteuer zur Beratung. Von sozialdemokratischer Seite wurde erklärt, daß die Sozialdemokraten aus prinzipiellen und volkswirtschaftlichen Gründen gegen den Gesetzentwurf seien, der die beschleunigten Schenkungen nicht habe. Die Steuer werde auf die Konsumenten und Fabrikanten abgewälzt. Der Mittelstand werde durch derartige Manipulationen nur getäuscht. Schließlich beantragten die sozialdemokratischen Mitglieder der Kommission den Strich des § 79 a Abs. 2, der bestimmt, daß, wenn mehrere Niederlassungen ein und derselben Firma bestehen, der Steuerwert zusammengerechnet wird und ein höherer Steuerfuß zur Anwendung kommt. Ein Vertreter der fortschrittlichen Volkspartei sprach sich im Sinne der Sozialdemokraten aus, während sich ein anderes Mitglied dieser Partei für den Gesetzentwurf erklärte. Die Nationalliberalen und das Zentrum sowie die Konservativen sprachen sich für die Vorlage aus. Die Abstimmung über das Gesetz wurde verschoben.

Die Kommission für Justiz und Verwaltung der Ersten Kammer hat den Gesetzentwurf, die Abänderung des Polizeistrafgesetzbuches, beraten und empfiehlt der Ersten Kammer den Antrag zur Annahme; dem Gesetze in der von der Kommission beschlossenen Fassung zuzustimmen und damit die Petition des Verbandes der badischen Vereine für Feuerbestattung für erledigt zu erklären.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Mannheim, 18. Juni. Eine hier abgehaltene Bezirksvertreterversammlung des Pfälzer Landesbundes des evangelischen Bundes beschäftigte sich auch mit der Jesuitenfrage. Es wurde beschlossen, eine Kundgebung an das badische Staatsministerium zu richten, in der die Versammlung an die Regierung die Bitte richtet, im Bundesrat gegen eine weitere Abschöpfung oder eine Aufhebung des Jesuitengesetzes eintreten zu wollen. Ferner kam die von dem Landesvorstand bereits in die Wege geleitete Schaffung einer Reformationspende (Lutherpende) für das Jubiläumsjahr 1917 zur Sprache, deren Erträgnis dem Evangelischen Bund zu fallen soll.

Die badische Vereinigung des Deutschen Schulschiffvereins.

Mannheim, 18. Juni. Die Mitgliederversammlung der badischen Vereinigung des Deutschen Schulschiffvereins fand gestern hier im Parkhotel unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten C. Bassermann statt.

Der Vorsitzende berichtete über die Arbeit der Vereinigung und die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahr. Die badische Vereinigung zählt heute 850 Mitglieder. Die Vorstandswahlen ergaben die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder: Reichstagsabg. C. Bassermann erster Vorsitzender, Oberbürgermeister Martin zweiter Vorsitzender, Stadtrat Darmstädter Schriftführer, Kommerzienrat Zeiler Schatzmeister, Dr. Lang, Geh. Kommerzienrat Dr. Reif, v. Smenter, Major a. D. Schinzinger-Freiburg i. B., Kaufmann Stieglers-Konstanz, Bankier Strauß-Karlsruhe; in den Vorstand neu gewählt wurden Verlagsbuchhändler Bensheimer und Direktor Ernst Müller.

Wie der Vorsitzende weiter mitteilte, wird am 19. und 20. Okt. die Hauptversammlung des Deutschen Schulschiffvereins unter dem Vorsitz des Großherzogs von Baden in Mannheim stattfinden. Der Großherzog von Baden hat sein Erscheinen zugesagt, ebenso steht zu erwarten, daß der Protektor der badischen Vereinigung, Prinz Max von Baden, an der Tagung teilnehmen wird.

Reichstagsabgeordneter Kölsch über „Gewerbe, Handel und Industrie“.

Heidelberg, 18. Juni. Der Jungliberale Verein veranstaltete gestern abend in der Stadthalle eine gut besuchte Versammlung, in der Herr Reichstagsabgeordneter Leopold Kölsch-Karlsruhe einen Vortrag über Gewerbe, Handel und Industrie und seine Vertretung im Reichstag hielt.

Der Redner wies auf die Gründung des Hansabundes hin, der sich in seinem dreijährigen Bestehen als ein kraftvolles Gebilde gezeigt habe. Leider sei im Reichstage die Vertretung von Handel und Industrie noch nicht entsprechend ihrer Bedeutung. Die Schuld liege zum Teil daran, daß es außerordentlich schwer sei, Kandidaten aus den erwerbstätigen Kreisen zu bekommen, weil sie oft aus Kleinlichen Gründen, z. B. Konkurrenzneid, noch nicht einmal die Unterstützung bei den einzelnen Kollegen finden. Es mangle an Interesse für die eigene Standesfrage. Bedauerlich sei das Fehlen einer starken Organisation der Kaufleute, wie es z. B. bei den Handlungsgesellschaften der Fall ist.

Der Redner nahm sodann Stellung zum 8 Uhr-Badenschluf und zur Frage der Sonntagsruhe. Man müsse hier unter Berücksichtigung der verschiedenen Verhältnisse Ausnahmen zulassen. Böllige Sonntagsruhe ist in Bäderstädten, Fremdenverkehrscentren und kleinen Landstädten, die Sonntags auf Landfundschaft rechnen, von Uebel, ebenso der 8 Uhr-Badenschluf für die kleinen Krämer, die dadurch in ihrer Existenz geschädigt werden.

Ferner besprach der Redner das Verhältnis zur Sozialdemokratie und beleuchtete die angebliche „Mittelstandsfreundlichkeit“ der Zentrumspartei, der Sozialdemokraten und Konservativen. Der Liberalismus biete dem Mittelstande die Gewähr für eine gesunde Fortentwicklung. Der Redner betonte zum Schluß die Notwendigkeit der Stärkung der jungliberalen Organisation. Er erntete für seine interessanten Ausführungen reichen Beifall.

Jungsozialdemokraten?

Konstanz, 18. Juni. Etwa dreißig sozialdemokratische Abgeordnete aus Baden, Württemberg und Elsaß-Lothringen versammelten sich, wie der „Köln. Ztg.“ aus Konstanz geschrieben wird, am 8. und 9. d. M. in Konstanz zu einer zwanglosen Zusammenkunft. Die Zusammenkunft hatte einen vertraulichen Charakter.

Das scheint also ein Gegenstück zu der Versammlung der „Altsozialdemokraten“ zu sein, die kürzlich in Eisenach stattgefunden hat.

44. Verbandstag der Unterbadischen Kredit-Genossenschaften.

Jell a. S. (A. Gengenbach), 19. Juni. Der 44. Verbandstag der Unterbadischen Kreditgenossenschaften fand am 17. und 18. Juni unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors Wilfer-Karlsruhe, in Jell a. S. statt. Als Vertreter der Gr. Regierung wohnte Amtmann Dr. Brombach-Offenburg, den Verhandlungen bei. Der Jahresbericht des Verbandsdirektors ergab ein interessantes Bild auch über die Entwicklung des Genossenschaftswesens im allgemeinen. Im deutschen Reich bestehen gegenwärtig 30 555 Genossenschaften mit 4 1/2 Millionen Mitgliedern. Die Zahl der Genossenschaften ist im letzten Jahre um 1058 gestiegen. Es bestehen in Deutschland rund 18 000 Kreditgenossenschaften, die letztmals einen Jahresumsatz von 13 000 Millionen erzielten. Dem Unterbadischen Verbande gehören 53 Genossenschaften an, von denen 47 die unbeschränkte und 6 die beschränkte Haftpflicht besitzen. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 1253, nämlich auf 52 949 erhöht. Der Reingewinn der Genossenschaften betrug 1 871 328 M. Die Gesamtsumme der von den Genossenschaften zu zahlenden Steuern belief sich auf 11,7% des Reingewinns. Die Kreditgenossenschaften haben in Baden eine größere steuerliche Gesamtbelastung zu tragen als in irgend einem andern Bundesstaat.

Direktor Malz von der Genossenschaftsabteilung der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. hielt einen instruktiven Vortrag über die Praxis des Wechselverkehrs. Verbandsanwalt Justizrat Dr. Albert Wiesbaden gab in einem längeren Referat eingehende Aufklärungen darüber, was in Gemäßheit eines Beschlusses des Allgemeinen Genossenschaftstages in Stettin unter „schweren Uebelständen“ bei Genossenschaften zu verstehen sei. Direktor Peter-Karlsruhe, berichtete über die Stellung der Kreditgenossenschaften zu den neuen Handwerkerparbanken. Handwerkskammersekretär Hauser-Mannheim, der die ersten beratenden Sparbanken ins Leben gerufen hat, schilderte den Zweck und die Entwicklung dieser Institute und schloß sich der Stellungnahme des Referenten an. Die einmütige Ansicht der Versammlung ging dahin, daß die Kreditgenossenschaft nach wie vor das bestgeeignete Institut zur Befriedigung des Kreditbedürfnisses des Mittelstandes bleibe, daß Handwerkerparbanken aber besonders an den Orten, an denen keine Kreditgenossenschaft besteht, sehr segensreich wirken können.

Verbandsdirektor Wilfer und dessen Stellvertreter Direktor Peter wurden wiedergewählt. Verbandsrevisor Bessert-Koblens, der seinen Wohnsitz demnächst nach Karlsruhe verlegen wird, definitiv zum Revisor des Unterbadischen Verbandes ernannt. Der nächstjährige Verbandstag wird in Wertheim stattfinden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Juni. Von der Albtalbahn. Die Eröffnung der Haltestelle „Rüppurr Gartenstadt“ seit 5. Juni hat, da die Züge jetzt nur noch zum Teil an der bisherigen Haltestelle Klein-Rüppurr anhalten, schon mehrfach für das Publikum unangenehme Weiterungen zur Folge gehabt, da die meisten Leute glauben, alle Züge halten an beiden Punkten. Es sei deshalb hier nochmals auf die geänderten Kurse hingewiesen. Es empfiehlt sich, diese Notiz auszuscheiden und auszubewahren: Es halten in „Rüppurr Gartenstadt“ alle Züge nach Ettlingen an Werktagen, die Züge nach Karlsruhe halten nach Bedarf. An Sonntagen halten die Züge vormittags wie an Werktagen, von mittags 12 Uhr bis abends 9 Uhr hält dagegen kein Zug, nach 9 Uhr halten die Züge wieder. In Klein-Rüppurr halten werktags die Züge nach Karlsruhe, ab Ettlingen 5.10, 5.40, 6.10, 7.15, 12.45, 1.15, 1.45, 2.15, ferner die Züge nach Ettlingen, ab Karlsruhe 12.14, 12.44, 6.14, 6.44 und 7.44. An Sonn- und Feiertagen halten alle Züge zwischen Karlsruhe und Ettlingen (mit Ausnahme der Fernzüge nach Herrenalb) in der Zeit von 12 bis 9 Uhr mittags.

Verbesserungs- und Düngungsversuche von Dehländereien und Weiden. Die Landwirtschaftskammer hat in diesem Jahre auf Weiden und Dehländereien eine Anzahl Verbesserungsversuche in die Wege geleitet. Diese Versuche sollen den Weg weisen, wie man mit mög-

lichst einfachen Mitteln den Futterwuchs auf den ausgedehnten Schwarzwaldböden steigern kann. Dadurch wäre es möglich, entweder mehr Tiere zu ernähren oder einen Teil der Weidflächen, die sehr schlecht oder sehr abgelegen sind, aufzuforsten und so das Gemeindevermögen zu vermehren. Die diesjährigen Versuche der Landwirtschaftskammer sind zum Teil einfache Düngungsversuche, zum Teil auch Versuche mit Bearbeitung und Neueinsaat. Es wurden Versuchsfelder angelegt in Mglashütte, Untermünsteral (Sirnigweide), Brandenberg (Grafenmatt), Gersbach und Herrschried. Im nächsten Jahre werden diese Versuche fortgesetzt und noch weitere neue angelegt werden.

Die Bibliothek des Gr. Landesgewerbeamts wurde im Jahre 1911 von insgesamt 25 133 Personen besucht, im Durchschnitt der zehn Jahre 1901—1910 von 19 857 Personen. Die Gesamtzahl der ausgeliehenen Bände und Tafeln betrug 27 651, im Durchschnitt der Jahre 1901—1910 25 817.

Vom Verein gegen Haus- und Straßennetze wurden im Monat Mai an durchreisende Handwerksburshen 673 Unterstützungen verabreicht.

Selbstmordversuch. Gestern abend erhängte sich im Keller eines Hauses der Durlacherstraße ein verheirateter Tagelöhner infolge von Abneigung gegen seine Frau. Er wurde jedoch von einer im gleichen Hause wohnenden Dienstmagd abgesehen noch bevor der Tod eingetreten war.

Manjardendieb. Gestern abend wurde ein junger, mittelgroßer, breitschuldriger, unbekannter Mann im Hause Gartenstraße 8 a, in dem Augenblick verjagt, als er eine Manjarde aufzubrechen versuchte. Der Täter trug graue Toppe und hellbraune Sportmühe.

Gestohlen wurde ein 19 Jahre alter Gärtner aus Oppenau, weil er gestern vor der Wirtshaft zur „Gambirushalle“ ein Fahrrad stahl.

Fahrradmarder. In geradezu unheimlicher Weise vermehren sich hier die Fahrraddiebstähle, sodaß es den Anschein gewinnt, als ob eine wohlorganisierte Diebesbande hier die Hände im Spiele hat. Am 14. Juni meldeten wir, daß in den Tagen vom 31. Mai bis 8. Juni 11 Fahrräder (deren am 7. allein 3 Stück) gestohlen wurden. Dieser Rekord wird aber in den letzten Tagen noch übertrumpft. Laut Polizeibericht sind vom 10. bis 15. Juni, also in 5 Tagen, wieder 8 Fahrräder entwendet worden, davon 3 aus Hausgärten und 5 vor Häusern. Es empfiehlt sich immer mehr, Räder nicht offen vor Häusern, Straßen usw. stehen zu lassen, sondern sie anzuschließen oder sonst zu sichern.

Aus dem gewerblichen Leben.

Pforzheim, 18. Juni. Seit gestern befinden sich die hiesigen Gipfertagelöhner im Ausstand. Sie forderten am letzten Freitag eine sofortige Lohnerhöhung von 4 Pfg. die Stunde. Bisher wurden sie mit 42 Pfg. pro Stunde bezahlt. Da die Gipfermeister die geforderte Lohnerhöhung nicht gewährten, legten die Tagelöhner die Arbeit nieder. Dadurch sind auch die Gipfer, die ohne Handlanger nicht arbeiten, gezwungen, auszugehen.

Essen, 19. Juni. (Tel.) Die Zahl der während des letzten Bergarbeiterstreiks wegen Streikvergehens ergangenen Urteile beträgt 710. Es wurden insgesamt 36 Jahre als Freiheitsstrafen, darunter 3 Jahre Zuchthaus, und 13 000 Mark Geldstrafe verhängt.

Zum Nationalstreik der französischen Seeleute.

Vorbezug, 18. Juni. (Tel.) Die eingeschriebenen Seeleute haben gestern beschlossen, zum Zeichen der Solidarität mit den eingeschriebenen Seeleuten von Le Havre den 24stündigen Streik zu erklären.

Marseille, 19. Juni. (Tel.) Die Vereinigung der eingeschriebenen Seeleute hat sich gestern abend für den Generalstreik ausgesprochen.

Von der Luftschiffahrt.

Nürnberg, 18. Juni. (Tel.) Die städtischen Kollegien haben 10 000 Mark zu einem Preis für den süddeutschen Rundflug bewilligt.

Darmstadt, 18. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „Schwaben“ traf um 7 Uhr 20 Minuten über Darmstadt ein, warf auf dem Exerzierplatz sechs Postbeutel mit Fallschirm ab, machte eine große Schleife, erschien wiederum über dem Platz und warf noch fünf weitere Postbeutel jeweils mit Fallschirm herunter. Von den Fallschirmen zerrissen fünf, weil die Beutel zu schwer waren. Die Postbeutel saukten in die Tiefe. Eine Aufnahme der Darmstädter Post konnte nicht erfolgen. Das Luftschiff kehrte nach Frankfurt a. M. zurück, wo es nach 8 Uhr eintraf.

Hamburg, 19. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „Victoria Louise“, welches gestern früh in Düsseldorf zur Fahrt nach Hamburg aufgestiegen war, kam um 4 Uhr 50 Min. nachmittags in Sicht. Es näherte sich der Stadt in langsamer Fahrt, nahm dann den Weg nach der Michaelskirche, von dort weiter nach dem Rathaus, überflog die Alster und setzte die Fahrt nach der Luftschiffhalle in Fuhlsbüttel fort. Um 5 Uhr 30 Min. erfolgte die glatte Landung, worauf das Luftschiff sofort in die Halle gebracht wurde. Bei seiner langsamen, majestätischen Fahrt über die Stadt wurde das Luftschiff von vielen Tausenden, die sich auf den Straßen und Dächern aufgestellt hatten, mit Jubel begrüßt.

Kiel, 18. Juni. (Tel.) Der heutige Flugtag begann bei prächtigem Wetter. Es fanden zahlreiche Aufstiege statt. Leider stürzten 3 Pflieger ab, zuerst Stiefpater mit Leutnant

Grevenhüh als Fahrgast. Beide trugen erhebliche Verletzungen im Gesicht davon und wurden nach dem Krankenhaus gebracht. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Ferner stürzte Krieger mit Korvettenkapitän a. D. Friedländer bei der Levensauer Hochbrücke ab. Beide Flieger blieben unverletzt. Das Flugzeug ist beschädigt. Der dritte Absturz ereignete sich in der Nähe des Flugplatzes. Der Flieger Krumpholtz mußte nämlich infolge Versagens des Motors plötzlich niedergehen, wobei sich der Apparat überschlug. Der Flieger blieb unverletzt. Das Flugzeug wurde nur gering beschädigt. Im übrigen wurden dem Publikum prächtige Flüge geboten.

Paris, 18. Juni. (Tel.) Nach einer Blättermeldung legte der Militärliege Leutnant de Marmies mit einem Fluggast heute früh die 285 Kilometer lange Strecke von Bue bei Versailles nach Verdun in zwei Stunden zurück und sollte damit einen Weltrekord aufstellen.

Wunden tot aufgefunden. Man vermutet, daß der Geübte mit Wilderern zusammengefallen ist und von diesen im Kampf erschossen wurde. — Von Ludwigshafen ist ein Polizeihund zur Verfolgung der Täter hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., 18. Juni. (Tel.) Der wiederholt wegen des Verdachts der Mittäterschaft am Cronberger Mord (an der Witwe Zimmermann) verhaftete Johann Hopp, der bereits einen Selbstmordversuch verübt hat, brachte sich neuerdings mit einem Taschenmesser einen Stich in die Herzgegend bei. Auch dieser Stich ist nicht lebensgefährlich.

Boppard (Rhein), 19. Juni. (Tel.) Durch die Revision des Verbandes der Genossenschaften wurde festgestellt, daß im Kreditverein Wertpapiere in Höhe von mehr als 100 000 Mark verschwunden sind. Die Erhebungen sollen ergeben haben, daß der Direktor des Kreditvereins die Papiere vor Jahresfrist an sich genommen und zu Privatweden verwendet hat. Der Direktor wurde verhaftet. In der nächsten Woche findet eine Generalversammlung statt.

Der Schapiroprozeß in neuer Auflage. S. & H. Darmstadt, 18. Juni. (Tel.) Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann heute die erneute Verhandlung in dem Prozeß der Mainzer Polizeiaffizientin Frau Dr. Schapiro und des Bürgermeister-Beigeordneten Berndt aus Mainz gegen den Chefredakteur des „Mainzer Neuesten Anzeiger“ Heinrich Hirsch wegen Beleidigung, der bereits im Herbst v. J. mehrere Tage hindurch die Mainzer Strafkammer beschäftigte.

Der Angeklagte Hirsch wurde damals zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, auf seine Revision hob aber das Reichsgericht das erstinstanzliche Urteil auf und verwies die Sache zur erneuten Verhandlung vor die Strafkammer des Landgerichts Darmstadt.

Aus den früheren Prozeßverhandlungen ist erinnerlich, daß im Herbst 1910 im „Neuesten Anzeiger“ eine Reihe von Artikeln erschienen, die sich mit der Tätigkeit der eben erst angestellten Polizeiaffizientin Frau Dr. Schapiro befaßten und eine Reihe von Einzelheiten mitteilten, die deren Handlungsweise in ein sehr schlechtes Licht rücken mußten. Die Angriffe liefen darauf hinaus, daß Frau Dr. Schapiro in unerlaubter Weise Sittlichkeitsnachforschungen treibe und die für sie als Vorgesetzten in Betracht kommenden Mädchen teilweise zu hart, teilweise wieder mit einer ungläublichen Wildheit behandle.

Zum Eisenbahnunglück in Schweden. Malmö, 18. Juni. (Tel.) Die Frau des Professors Herrmann aus Helsingfors ist heute mittag ihren Verletzungen erlegen. Die übrigen Verletzten befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück Umgekommenen ist nunmehr auf 21 gestiegen. Im hiesigen Leichenhause liegen noch die Leichen der Frau Hennrichsen aus Norwegen und des Engländers Clydborn, der angeblich Geistlicher gewesen ist.

me. Stockholm, 19. Juni. (Privattele.) „Dageblad“ zufolge beträgt der Materialschaden des Eisenbahnunglücks nach den bisherigen Feststellungen über 2 Millionen Vere. Mit Ausnahme von zwei hoffnungslos darniederliegenden Kranken hofft man alle Schwerverletzten am Leben zu erhalten. Die Ursache der Katastrophe wird einer neueren Meldung nach in einer fehlerhaften Signalanlage gesucht, sobald dem einfahrenden Zug nicht vorher das Haltsignal gegeben werden konnte. Diese Annahme wird von den für das Unglück verantwortlich gemachten Beamten vertreten und unterliegt der amtlichen Untersuchung.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 18. Juni. Der König der Bulgaren, der hier bis jetzt seinen dendrologischen Studien obgelegen hat, ist heute mittag vom Anhalter Bahnhof nach Dresden abgereist.

Berlin, 18. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Reichskanzler empfing gestern nachmittags den Besuch des japanischen Botschafters Songhi-moura.

W. Budapest, 19. Juni. (Privattele.) Die Tatsache, daß bei dem Attentat auf Graf Tissa fünf Schüsse abgegeben wurden, während der Attentäter nur vier abgegeben hat, hat jetzt ihre Aufklärung gefunden. Bei dem Budapest Stadthauptmann erschien gestern ein Abgeordneter der Regierungspartei und erklärte, daß er es gewesen sei, der den fünften Schuß abgegeben habe, und zwar auf den Attentäter Covacs. Seinen Revolver deponierte er bei der Polizei.

Paris, 18. Juni. Bei einem in Lille veranstalteten Ausfluge entstand auf der Straße zwischen zwei Offizieren und einer Gruppe von Antimilitaristen ein heftiger Streit. Die

Offiziere wurden schließlich von den Antimilitaristen arg mißhandelt und einer der letzteren schloß eine Tricolorvereinssahne durch den Kragen, indem er Beschimpfungen gegen die Armee ausließ. Vier der Antimilitaristen wurden verhaftet.

Bischoff, 18. Juni. Einige Blätter veröffentlichten Schriftstücke, aus denen hervorgeht, daß Gruppen der republikanischen Verteidigung in Porto und anderen Orten im Norden gestern eine revolutionäre Bewegung geplant haben für den Fall, daß das Kabinett nicht zuhande käme. Die Bewegung sollte die Schließung des Parlaments herbeiführen und das Werk vom 5. Oktober im Sinne der demokratischen Republik vollenden.

Vondon, 19. Juni. Gestern nachmittag empfing Sir Edward Grey im auswärtigen Amt den neuen deutschen Botschafter, Freiherrn von Marschall. Dieser wird dem König sein Beglaubigungsschreiben nächste Woche nach der Rückkehr des Hofes von Windsor überreichen.

Salonik, 19. Juni. Die Anführer und ihre Anhänger, welche die Waffen noch nicht abgeliefert haben, sind kaum in der Lage, einen ernenten Widerstand zu entfachen, wenn nicht weitere Stämme ihre Partei ergreifen. Überall stehen Truppen in beträchtlicher Stärke.

Zur Kaiserbegegnung in den Schären. Berlin, 19. Juni. (Privattele.) Der „Berl. Lok.-Anz.“ schreibt halbhoftig zu der Kaiserzusammenkunft in den finnischen Schären: Die bevorstehende Begegnung unseres Kaisers mit dem Zaren dürfte in erster Linie dem Herzenswunsch beider Monarchen entsprechen, die seit Jahren durch enge persönliche Freundschaft mit einander verbunden sind. Die Begleitung des Reichskanzlers schließt natürlich die Auffassung aus, als ob die diesmalige Begegnung wie frühere Zusammenkünfte in den finnischen Schären einen rein persönlichen Charakter haben könnte.

Der Kaiser auf der Elb-Regatta. Brunsbüttel, 19. Juni. Der Kaiser begab sich nach der Rückkehr von der Regatta mit dem Dampfer „Wilkommen“ an Bord des Dampfers der Hamburg-Amerikanische „Victoria Luise“, wo Diner stattfand. Hierbei saßen rechts neben dem Kaiser Bürgermeister Burhard und Prinz Eitel Friedrich, links Generaldirektor Ballin.

Während der Tafel hielt der Bürgermeister Dr. Burhard eine Ansprache an den Kaiser, in der er des Tages gedachte, an dem die Kaiserjacht „Meteor“ zum ersten Male auf der Unterelbe erschien. Das sei im Jahre 1897 gewesen, und seitdem habe der Kaiser nie verfehlt, eine seiner Jagden an den Wettkämpfen teilnehmen zu lassen.

Bürgermeister Dr. Burhard übermittelte dem Kaiser den Dank des „Norddeutschen Regatta-Vereins“ und brachte, nachdem er noch ein Bild der Entwicklung Deutschlands zur See gegeben hatte, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus.

Hierauf antwortete der Kaiser mit folgendem Trinkspruch: „Ew. Magnifizenz wollen Mir einige Worte des Dankes gestatten für die patriotische, von Flammen durchglühete und mit oratorischem Schwung vorgetragene Rede, die wie Ich fest überzeugt bin, alle hier Versammelten mit sich fortgerissen hat. Wir ersehen aus der Sitze, welche Ew. Magnifizenz entworfen haben, wie doch in allen Jahrhunderten die Geschichte unseres Reiches und Volkes, obwohl im allgemeinen eines kontinentalen, doch immerhin mit dem Meere und dem Wasser in Verbindung gestanden hat und mehr oder weniger davon beeinflusst gewesen ist. Was, wie hervorgehoben, fehlte es an der Zusammenfassung der Kräfte. Die ebenso interessante wie schöne und eine Zeit lang gewaltige Wüde der Sanja mußte vorliegen, weil der Rückhalt der kaiserlichen Reichsgewalt fehlte.“

Durch die Säugung des Reiches unter Meinem Großvater ist es anders geworden und nunmehr kann der deutsche Kaufmann nicht unter fremder, sondern unter eigener Flagge ruhig seine Wege gehen. Er kann alle seine Fähigkeiten anspannen und ist sicher, daß da, wo es nötig ist, das Reiches Schutz hinter sich sieht. Das ist nur möglich, wenn alle Kräfte unter unserer deutschen Flagge zusammengefaßt werden. Aber, wie Sie alle wissen, Meine Herren: die Flagge muß in Ehren wehen, und es darf nicht leichtfertig ihr Tuch im Winde entfaltet werden und nicht leichtfertig darf sie aufgezogen werden, wo es nicht sicher ist, sie verteidigen zu können.

Sie werden es verstehen, warum Ich Zurückhaltung geübt habe in der Ausbreitung der deutschen Flagge, wie sie vielleicht von manchem gewünscht und ersehnt wird. Ich habe Mich von einem alten hanseatischen Grundsatz leiten lassen und er heißt in martigen Lettern im Rathaus zu Lübeck: „Das Fähnlein ist nicht an die Stange gebunden, aber es kostet viel, es mit Ehren wieder herunterzuholen.“

Nun, Meine Herren, Ich glaube, das wohl vindizieren zu können, daß bisher der Ehre unserer Flagge noch niemand zu nahe getreten ist, solange wie Ich regiere. Dafür kann Ich Mich einsehen und dafür kann Ich stehen.

Denn, wo Sie vorangehen, da wird Meine Flagge folgen. (Bravo.) Das ist so im Großen wie im Kleinen: Ein Jeder bindet des Morgens seine Flagge an den Stock und hofft, zu siegen. Das gelingt nicht jedem. Trotzdem freuen wir uns, daß der heutige Tag der Elbregatta nicht nur deutsche, sondern auch viele Fahrzeuge eines verbündeten und uns befreundeten Volkes herbeigeführt und das Bild zu einem farbenreichen gemacht hat. Darum wollen wir uns freuen und Ich spreche hier wiederum von ganzem Herzen meine Hoffnung aus, daß der Segelsport und der Wassersport auf der Elbe und auf der Ostsee, im Binnenlande wie auf dem Meere blühen und gedeihen möge. Wir aber, die wir hier versammelt sind unter der Flagge Hamburgs auf dem schönen Schiff der „Hamburg-Amerika-Linie“, erheben unsere Gläser und trinken aus auf das Wohl der Stadt Hamburg und aller Segler, die hier versammelt sind: Die Stadt Hamburg: Hurra! Hurra! Hurra!

Nach der Tafel hielt der Kaiser noch längere Zeit Cercle ab und begab sich dann auf die „Hohenzollern“ zurück, welche morgen früh 6 Uhr durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal geht nach Kiel, wo die Kaiser-Jubiläums-Woche beginnt.

Zur Kieler Woche. Cuxhaven, 18. Juni. (Tel.) Bei gleichmäßigem und nicht sehr starkem Winde und bedecktem Himmel verlief die Regatta auf der Unterelbe ohne besondere Zwischenfälle. In der A-Klasse gewann der Ehrenpreis der Stadt Hamburg die Jacht des Legationsrats Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, „Germania“, die als erste durchs Ziel ging. 2 1/2 Minuten später folgte die Kaiserjacht „Meteor“. In der 23 Meter-Klasse, in der zwei Jachten starteten, wurde „Schamrod“ erste, in der 19 Meter-Klasse „Noraba“, in der 15 Meter-Klasse „Sitra“, in der 12 Meter-Klasse „Berne“, in der 10 Meter-Klasse „Pamporo“, in der 9 Meter-Klasse „Freise“, in der 8 Meter-Klasse „Antwerpia“.

Kiel, 18. Juni. (Tel.) Bei der heutigen Regatta am den französischen Eintonnepotal regte die dänische Jacht „Nordug 2“. # Kiel, 18. Juni. (Tel.) Mit der heutigen Kriegsschiff-Bootwettfahrt auf der Kieler Förde hat die große Jubiläumswoche 1912 ihren Anfang genommen.

Zur Wahlrechtsreform in Frankreich. Paris, 19. Juni. Nachdem sich in der Deputiertenkammer verschiedene Redner zum Gesetzentwurf Augagneurs geäußert hatten, verlangte Ministerpräsident Poincaré die Ablehnung des Entwurfes und fügte hinzu, wenn sich gegen uns eine republikanische Mehrheit bilden sollte, werden wir nicht mehr die nötige Autorität zu besitzen glauben, um die Regierungsgewalt weiter ausüben zu können.

Augagneur beantragte die Ueberweisung seines Entwurfes an die Kommission, um den Versuch zu machen, alle Republikaner zu vereinigen.

Poincaré forderte die Ablehnung dieses Antrages und stellte die Vertramensfrage.

Der Antrag Augagneur wurde mit 346 gegen 197 Stimmen unter dem Beifall der Kammer abgelehnt.

Darauf zog Augagneur seinen Gesetzentwurf zurück und die Sitzung wurde geschlossen.

Nach der Sitzung traten die Minister zu einer Beratung zusammen, in der festgestellt wurde, daß die Regierung bei der Abstimmung die republikanische Mehrheit für sich gehabt habe.

Die Eröffnung des amerikanischen Nationalkonvents. Chicago, 19. Juni. Gestern wurde hier der republikanische Nationalkonvent eröffnet. Gouverneur Hadley-Missouri beantragte sofort nach seiner Eröffnung, die vom Nationalkomitee vorbereitete Liste zu ändern, da 80 auf Last verpflichtete Delegierte auf uneheliche Weise gewählt worden seien. Der Antrag rief eine sehr heftige Debatte hervor, die durch Parolen, Flüchen und Zwischenrufe, wie „Diebe“, „Räuber“, welche auf das Nationalkomitee gemünzt waren, unterbrochen wurde.

Der Vorsitzende des Nationalkomitees erklärte, der Antrag falle außerhalb der Tagesordnung, da der Konvent noch nicht organisiert sei und nominierte Kopf zum vorläufigen Vorsitzenden.

Die Anhänger Roosevelts nominierten dagegen den Gouverneur Mac Govern. Es entstand wiederum große Lärmereien.

Nachdem eine große Anzahl von Delegierten die Wahl Roosevelts und Governs unterstützt hatte, wurde Roosevelt mit 558 Stimmen zum temporären Vorsitzenden des Nationalkonvents gewählt.

Zur Lage in Persien. Tebriz, 18. Juni. Fünf vereinigte Schachseveunen-Stämme haben beschlossen, die Russen aufs äußerste zu bekämpfen und sich im Falle einer unglücklichen Wendung des Kampfes an die Türken um Schutz zu wenden. Die Schachseveunen veräußern gegenwärtig ihr Eigentum, um in dem Feldzug ungehindert zu sein.

Der türkisch-italienische Krieg. Rom, 18. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis nach zuverlässigen Nachrichten sind die türkischen Verluste viel größer als man bis jetzt annahm. Allein auf dem rechten Flügel wurden von den Italienern 545 Türlen befallen. Die Einwohnern von Janjar erklären, daß schon bei Beginn des Gefechts sehr viele Tote und Verwundete von den Türken zurückgeschafft wurden, und daß an der Straße bis Janja sich noch viele Gefallene befänden, die auf der Flucht ihren Wunden erliegen sind. Unter den Gefallenen befinden sich auch Hauptmann Abdallah Efendi und mehrere türkische Scheichs.

Rom, 18. Juni. (Agenzia Stefani.) General Camera und Admiral Borea Ricci melden aus Gushafa mittels Funkentelegraph: Gestern wurde eine energische Aktion gegen Truppen von Arabern unternommen, die versucht hatten, die Ausschiffung der italienischen Truppen und die Befestigung der Dase Misurat bis zur Jungbay zu verhindern. Der Erfolg war die vollständige Räumung der Dase vom Feinde und ihre Befestigung. Während des gestrigen Tages erfolgte kein Angriff von seiten der Araber. Die Arbeiten zur Ausschiffung des Materials um zur Errichtung einer Operationsbasis schreiten mit größter Rührigkeit vorwärts.

Konstantinopel, 19. Juni. Gestern früh hat der Gouverneur von Pera dem deutschen Konsulat mitgeteilt, heute würden die noch hier lebenden Italiener, soweit sie nicht ausgenommen sind, verhaftet und als Kriegesgefangene behandelt werden. Infolge bestimmter Vorstellungen wurde entschieden, daß die Italiener verhaftet und in das ital. Hospital gebracht wurden, wo sie bleiben bis sich ein Schiff findet, mit dem sie abreisen können. Aus der Konstantinopeler Gegend sind fast alle italienischen Arbeiter abgereist.

Telegraphische Schiffsnachrichten. Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 28. Norddeutscher Lloyd. Passiert am Montag: Schiff „Herta“, Kapitän Sophie Charlotte. Beach Head; am Dienstag: „Kronprinzessin Cecilie“, Doner, „Königin Luise“, Doner. Abgegangen am Montag: „König“, von Rotterdam, „Schamhorst“, von Port Said; am Dienstag: „Sensitiv“, von Melade.

Wasserland des Rheins. Aunkanz, Hafengeb., 18. Juni 4.52 u. 17. Juni 4.50 m. Schifferinsel, 19. Juni Morgens 6 Uhr 3.05 m (18. Juni 3.30 m). Heßl, 19. Juni Morgens 6 Uhr 3.82 m (18. Juni 3.93 m). Maxau, 19. Juni Morgens 6 Uhr 5.67 m (18. Juni 5.87 m). Mannheim, 19. Juni Morgens 6 Uhr 5.32 m (18. Juni 5.55 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Infotantentell zu erfahren.) Mittwoch, den 13. Juni:

Warenzwinger. 9 Uhr Generalversammlung im Zwinger. 1. Karlsruher. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht. 1. A. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerie. Prind. Mandolinclub. 8 1/2 Uhr Probe für Altide im Palmengarten. National-Steinographenverein. 8 1/2 Uhr Übungsabend. Klapp. Stadgarten. 8 Uhr Konzert der Leibdragoonerkapelle. Steiner. Verein Stolze. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Wald. Turngemeinde. 2 1/2 U. Knab. Südbühne, Damen 8 1/2 U. Götterklub. Turngesellschaft. 8 U. Fechten. Turn. Schulstr.; Frauen Schillerklub.

Statt Karten. B20068

Lilly Liepmannsohn
Leo Gottlieb

Karlsruhe
Douglasstr. 2f

Verlobte
Zürich
Zitta (Aegypten)

Juni 1912

Unser grosser

Waschblusen-Verkauf

bietet Ihnen enorme Vorteile!

- ➡ Jede Bluse wird anprobiert! ➡
- ➡ Jede Bluse wird kostenlos geändert! ➡
- ➡ Jede Bluse wird ohne Preiszuschlag bis Grösse 54 geliefert! ➡

8964.2.1

Paul Burchard

Kaiserstraße
143.

Refidenz-Theater, Waldstraße 30.

Spielplan
Mittwoch, 19., Donnerstag, 20., Freitag, 21. Juni 1912.

- Der blinde Passagier.** Drama.
- Cow Boy.** Tanzbild.
- Biologische Ausflüge in die Tiefen der Nordsee.** Wissenschaftlicher Film.
Rippenqualle: Pleurobrachia. Larve. Erwachsendes Tier. Bischofsmütze oder Tiara. Ohrenqualle (Ostseequalle).
- Am Fuße der Pyrenäen.** Reiseaufnahme. Humoreske.
- Die beiden Simulanten.** Humoreske.
- Entehrt.** Die Geschichte eines jungen Mädchens.
- Im Banne der Leidenschaft.** Drama.
Repertoir der Eihlagen:
- Max spielt Reifen.** Humoristisch.
- Der Rosenkavalier.** Humoristisch.
- Der Tag im Film** berichtet tagtäglich die neuesten Ereignisse in aller Welt, sowie Mode, Sport, Kunst und Literatur.
- Liebesleute.** (Sarotti A. G.) 10225.2.1

Metropol-Theater.

Schillerstr. 22, Ecke Goethestr.

Sensations-Programm
von Mittwoch, den 19. bis inkl. Freitag, den 21. Juni.

Unter anderem
das sensationelle Lustspiel
Mamselle Nitouche
in 3 Akten.
Dieses Lustspiel hatte an vielen grossen Bühnen aussergewöhnlichen Erfolg. 10243

Fritzchen lauscht im Küchenschrank.
Hervorragend, humorist. Schlager.

Soldatengrossmut.
Voll dramatischer Szenen.
Auf vielseitigen Wunsch als Einlage von 8 bis 9 Uhr und von 10 bis 11 Uhr
der Monopol-Kunstfilm
Die Blume der Mormonenstadt
Drama in 2 Akten.

Ermässigte Sonder-Fahrten.

Abreise von Basel und Strassburg: Sonntag, 30. Juni

Schweiz u. Oberitalien. Seen!

Die Preise verstehen sich einschl. Eisenbahn- und Dampferfahrten voller vorzögl. Verpflegung; Unterkunft in Ia Hotels, Trinkgelder, Führung — also alles frei — Heimfahrt einzeln und beliebig innerhalb 10/45 Tagen. Fahrtunterbrechung, überall gestattet. Kleine Teilnehmerzahl.

Reise A. Dauer 2 Tage. Basel—Luzern—Vierwaldstättersee—Brunnen—Tellsplatte—Axenstrasse—Frieden—Gotthardbahn—Göschenen—Schöllenschlucht—Reussfälle—Teufelsbrücke—Urnerloch—Andermatt—Gotthardpass/Hospiz—Val Tremola—Airolo alsdann Heimfahrt nach Basel. **38 Mk.**

Reise B. Dauer 4 Tage. Basel wie oben bis Airolo dann Locarno—Lago Maggiore—Pallanza—Isola Bella—Madre—Luino—Ponte Tresa—Luganerseersee—Lugano und retour nach Basel. **76 Mk.**

Reise C. Dauer 5 Tage. Basel wie oben bis Airolo dann Gotthardtunnel—Andermatt—Urserenthal—Furkapass (2436 m)—Rhodengletscher—Grimselpass—Tolensee—Grimselospiz—Handeckfall—Guttannen—Aareschlucht—Reichenbach- und Alpbach-Fälle—Meiringen—und retour über Brienzsee—Interlaken—Thunersee—Thun—Bern und Basel. **76 Mk.**

Ab Strassburg bis zurück Strassburg überall **Mk. 9.50** mehr!
Prospekte gratis durch: **Internationales Reisebureau, Strassburg i. Els., Kronenburgerstr. 15, Telephon 805.** 4581a

Rollen-Umzüge beforzt billig st. Mülhinger, Dienstmännchen Nr. 1, Seffingstr. 3a. 12.12

Prima Wirtschaft

in Karlsruhe per 1. Juli zu verpachten. Offerten unter Nr. 220923 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Kind

acht Tage alt (Knabe) wird in Pflege gegeben. Zu erfragen Nr. 220951 Schillerstr. 24, II. Stg.

Unter günstigen Bedingungen ist zu verkaufen:
eine Wirtschaft (Real)
2 Hektar, mit Zigarrenfabrik, große Scheuer, 2 Stallungen, 4 Schweinehälle, Backstube und Schuppen, in einem Orte von 4000 Seelen (zwei Bahnstationen), an der Straße Mannheim-Karlsruhe.
Offerten unter Nr. 220461 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Branntwein-Brennerei.

Größere Brennerei ist samt Leubendem und totem Inventar sowie genügendem Material, und mit sehr guter Ausrüstung, preiswert sofort zu verkaufen. Die Brennerei eignet sich auch für Landwirtsch., da dieselbe als solche bisher betrieben wurde, daher auch für ein Gut passend.
Offerten von nur Selbstbetrieblern unter Nr. 220584 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Wir haben eine größere Anzahl kompl. Zimmer-Einrichtungen, ältere Modelle, bei welchen sich mehrere

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

befinden, im Preise ganz erheblich zurückgesetzt und geben solche event. zu

koulantersten Zahlungsbedingungen

ab.

M. Reutlinger & Co.,

Hofmöbelfabrik,
Kaiserstraße 167.
9425*

Herde Herde
Emaill. u. lackiert, billigst; gebr. Herde nehm. in Zahlg. Reparaturen. 220946 Herdlager, Schillerstr. 4.
Herren- u. Damenfahrrad freil. sehr billig abzugeben. 220947 Amalienstr. 49, Cigarrenladen.

Gashed
Fast neuer, gebedter awei-flammig, billig zu verkaufen. Herrenstr. 25, Friseurladen.

Gute Geige, sehr billig abzugeben. 220918 Jähringerstr. 33, Hof.

Fahrrad

Freilauf, fast neu, billig zu verk. 220967.2.1 Marfarsenstr. 16, II.

Fahrrad (Wadonia) billig abzugeben. 220950 Marienstr. 89, 4. Stock, rechts.

Herrenfahrrad

„Adler“, freil., noch wie neu, sehr billig zu verkaufen. 220970 Schillerstr. 50, Garth., Cinn. Goff.

Divans.

Einige sehr schöne Altkl. Divans für nur 35 Mk. u. Günst. Schaffel longues für 24 Mk. zu verkaufen. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Cinn. Karl-Friedrichstr. 220966

Sinderliege- und Sitzwagen

(Wrennabor) gut erhalt. bill. abzug. 220968 Schillerstr. 75, Bds., II.

Zu verkaufen 6-8 Dienstmädchen, alle toll. Wilhelm Herm. Malisch, Amt Eßlingen. 220982

Ein noch neuer **Herd** umgänglich zu verkaufen. 220872 Wadoniastr. 32.

Detektiv-Institut Greif

6.6
6 Adlerstrasse KARLSRUHE Adlerstrasse 6. B17223
Direkt. E. Geugelin, früh. Polizeibeamter. Tel. 1252.

Auskünfte — Ermittlungen — Beobachtungen
über Vermögens- und Familienverhältnisse, sowie in Ehe- und Alimentations-sachen, Zivil- u. Strafprozessen etc.; noble Ausführung; feinste Refer.

J. Kovar, 8 Friedrichsplatz 8.

Lager moderner Stoffe.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.

Das Neueste
in
Hochsommer-Anzügen.
Vornehme Ausführung.
Spezialität: Frack- u. Smokinganzüge.
Zivile Preise. B20021.4.2

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt. 220942 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Klaviere

werden gut gestimmt und repariert.
Blinden-Vereinigung Karlsruhe.
Amalienstraße 24. 220901

Neue Castlebay-Matjes-Theringe

solange Vorrat
per Stück 15 Pfg.
bei 10226.2.1

W. Erb, am Lidelplatz.

2-3000 Mk. gesucht,
gegen doppelte Sicherheit per sofort nur von Selbstgeber. Off. unt. Nr. 220942 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld

erhält Jedermann in ge-sicherter Stellung sofort ohne Vorwissen. Streng reell. Offerten mit Rück-porto unter Nr. 220922 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Karlsruher Liederkranz.
1841
Sonntag, den 23. Juni cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im Garten der Gesellschaft Eintracht unser diesjähriges **Familien- und Kinder-Gartenfest** mit Gesang, Musik, Volks- u. Kinderbelustigungen (Kinderpolonaise, Rutschbahn, Glücks- und Schaubuden) statt. Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen herzlichst ein. **Der Vorstand.**
NB. bei ungünstiger Witterung wird diese Veranstaltung bis auf weiteres verschoben. 10280

Gustav-Adolf-Berein.
Die überaus freundliche Aufnahme, welche die 67. Jahresversammlung des Bad. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in hiesiger Stadt gefunden hat, die freudige Anteilnahme der ganzen evang. Gemeinde an den Gottesdiensten und dem Gemeinde-Abend, die große Freundschaft durch Sammlung und Kirchenfeste, welche den Vereinsmitgliedern so sehr gut kommen wird, macht es den Vorständen unseres Badischen Hauptvereins, sowie des Zweigvereins und des Frauenvereins Karlsruhe zur lieben Pflicht, öffentlich der ganzen Gemeinde, insbesondere allen denen, welche in irgend einer Weise zu dem ausgezeichneten Gelingen unseres Festes beigetragen haben, den **herzlichsten Dank** auszusprechen. Möge Allen der Segen ihrer Bruderliebe ruht.
Karlsruhe, den 18. Juni 1912.
Stadtpfarrer **Zandt**, Vorstand des Bad. Hauptvereins.
Hosprediger **Fischer**, Vorstand des Zweigvereins und des Frauenvereins Karlsruhe.

Arbeiter-Diskussions-Klub.
Mittwoch, den 26. Juni, abends 7 1/2 Uhr, findet im Reform-Restaurant, Kaiserstraße 66, die **Tagungsgemäße Generalversammlung** statt.
Tagesordnung:
1. Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht.
2. Vorstands- und Ausschuss-Ergänzungswahlen.
Der Vorstand. 10280

Karlsruher Lawn-Tennis-Club.
Allgemeines Jahresturnier 1912
am 28. Juni und ff. Tagen.
Konkurrenzen:
A. Ohne Vorgabe: 1. Herren-Einzelspiel, 2. Herren-Doppelspiel, 3. Damen-Einzelspiel, 4. Gemischtes Doppelspiel.
B. Mit Vorgabe: 5. Herren-Einzelspiel, 6. Herren-Doppelspiel, 7. Damen-Einzelspiel, 8. Gemischtes Doppelspiel.
Anfragen und Nennungen an Herrn **B. Stark**, Erbprinzenstraße 28. 10218

Altkath. Kirchensteuerkasse Karlsruhe 10220.2.1
Postcheckkonto Nr. 4627
ermittelt an Bezahlung der ersten Kirchensteuerhälfte.
Der Rechner: **Vorholzstraße 21, IV.**
Suche hübsche elegante Dame bis 32 Jahr mit Vermögen, Protestantin, Jüdin, zwecks

Heirat.
Suchender ist 34 Jahr, altadelige gute Familie, selbständiger Kaufmann, Protestant, lebt in Hauptstadt Süddeutschlands. Vermittlung erbittet mir durch Eltern. 4616a
Off. unt. M. U. 2324 an Haasenstein & Vogler, N.-G. München.

Kosthaus gesucht
für 11. Kind des. Verkauft, gute Bäckerfamilie a. d. Lande oder Handwerkerben bevorzugt. Gest. Off. zur Weiterbeförderung. unt. 23037 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:
Anwesen Rheinstraße 13, rückwärts auf die verlängerte Sophienstraße stoßend, für jeden Betrieb geeignet. Zu erfragen nur **Bunnenstraße 1, L.** bei **Architekt Heinrich Sejaner**. 9808.10.3

Dampfmaschine, moderne Konstruktion, tadellos erhalten 25 PS, 9 Atm., System Kohlböckel, sofort spottbillig zu verkaufen. In Betrieb zu beschäuen noch während 14 Tagen. B30496.2.2
W. Ziegler, Ettlingen i. B.
1 Sofa, sowie eine Chaiselongue sind wegen Umzug preiswert zu verkaufen. Näheres Körnerstr. 6, 2. Etod.

Gehrockanzug, Größe 1,65, a. Figur, 2 mal angezogen, zu verkaufen. 10236
Kaiser-Allee 65, 4. Etod.

Gesangverein Concordia 1875
E. V. Karlsruhe.
Sonntag, den 23. Juni 1912 findet unser **Sänger-Ausflug**

über Malsch, Mahlberg, Bernstein nach Herrenalb „Hotel Post“ (Ochsen) statt. Abfahrt morgens 7 1/2 Uhr bis Malsch. 10244
Indem wir um recht zahlreiche Beteiligung unserer verehrl. aktiven und passiven Mitglieder bitten, bemerken wir, dass die Einzeichnungssliste bei unserem I. Präsidenten, Herrn Hoflieferant **Konrad Schwarz**, Waldstraße 50, bis **Freitag, den 21. cr., abends 7 1/2 Uhr**, aufliegt.
Die Vorstandschaft.
NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Artillerie-Bund „St. Barbara“ Karlsruhe.
Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: **Vereins-Abend** im **Gold. Adler**, **Kaiserstr.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: **Vereins-Abend** im **Gold. Adler**, **Kaiserstr.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

National-Stenographen-Verein.
Jeden Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr **Übungs-Abend** i. Vereinslokal: „Klapphorn“ (Ede Amalien- u. Bürgerstr.)
Jeden ersten Mittwoch i. Monat **Monats-Versammlung** daselbst.

Mandoline-Klub Karlsruhe
Deute abnd **Probe.**
Halb 9 Uhr:
Lokal: „Balmengarten“, **Serenstraße.**

I. Karlsruher Kynologenklub
unter dem Protektorat d. K. d. d. der Großherzogin Luise von Baden.
Deute Mittwoch, 13. Juni, abends 9 Uhr, im „Landesklub“ **Vereins-Abend.**
Wichtigere Besprechungen wegen ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Möbel
aller Art kauft man gut und billig
Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83, 10148

Danksagung.
Ich spreche allen für die mir beim Hinscheiden meines lieben Bruders erwiesene Teilnahme meinen herzlichsten Dank aus.
4607a Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Martin Hohlweg nebst Angehörigen.
Sonneberg i. Thüringen, 18. Juni 1912.

Möbelhaus Gebr. Klein
10014 Karlsruhe i. B. 8.2
Durlacherstr. 97/99 Telefon 1722
Spezialhaus für kompl. Betten u. bürgerl. Wohnungseinrichtungen
50 Zimmerrichtungen stets auf Lager.
40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongue.
Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bettfedern Drill, Rohhaare, Wolldecken.
Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis und franko.
Viele Anerkennungs-schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

Pfannkuch & Co
Zur Einmachzeit!
Zucker am Ost 26 Pf. bei 5 Pfd. 27 Pf.
Erystall bei 5 Pfd. 26 Pf. **25.50** **50.50**
Kandiszucker Pfund 38 Pf. bei 3 Pfd. 36 Pf.
Süßl. Gewürze in feischer Ware
Salicyl.
Nordhäuser 37% garantiert echter, in Nordhausen hergestellt. Liter 1.10 bei 3 Lit. 1.05 bei 5 Lit. 1.—
Anfeß-Branntwein 32% Liter 80 Pf. bei 5 Lit. 75
Ritterkränze werden zu 15 Pf. berechnet und ebenso zurückgenommen.
Wein-Essig Liter 24 Pf. bei 5 Lit. 22 Pf.
Pergament-Papier mit Salicyl imprägniert Rolle 18 Pf.
Besonders empfohlen: **Monopol-Einmachessig** pasteurisiert. — Keimfrei. Nur beschloffen in Flaschen von 1 Liter und Korbfaschen von 5 Liter an. Preis per Liter 30 Pf. Einmachanweisungen gratis. 10247

Pfannkuch & Co
in den bekannten Verkaufsstellen
G. M. B. H.

Wirtschaft zu vermieten.
Auf 1. Juli wird für ein Restaurant ein kautionsfähiger Wirt gesucht. Mehger bevorzugt. Gefällige Offerten unter Nr. 10250 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Bei voller Auszahlung jede große Herrschaft Süddeutschland, von mindestens 2500 ha möglichst viel Wald und herrschaftlicher Sitz, eventl. Kaufe Arrondierendes zusammen. Offert. „Graf von S.“ an Kun.-Exped. E. Salomonski, G. M. B. H., Berlin W. 8.

Umzüge
mit Möbelwagen oder Rolle werden gut und billig ausgeführt. 320956
Adreßerei und Möbeltransport
Portstraße 28. Telefon 1039.

Ein besseres **Möbelgeschäft**
liefert auf bequeme **Teilzahlung**, ohne Preisaufschlag **ganze Einrichtungen** und einzelne Möbel zu **bill. Preisen.**
Off. u. Nr. 9433 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Linoleum, gut erhalten, zu kaufen gesucht
Offerten unter Nr. 10126 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Eine gebrauchte **eiserne Wendeltreppe** zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 10172 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Baugelände Rüppurr
ca. 4000 qm an genehmigter Straße gegen Rentenhaus zu verkaufen. Auch Hypothek, Restauszahlung wird in Zahlung genommen.
Prima Wirtschaft nahe Karlsruhe, mit 4-500 Hekt. Bierneubau, sehr billig bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Preis R. 35.000.—
Gute Bäckerei im Mannheim aus erster Hand vom Erbauer zum Preis von R. 48.000.— zu verkaufen mit H. Anzahlung. Auch wird Bauplatz od. Landhaus in Laich genommen. 320926.2.1

Schöne Villa in Gernsbach, mit groß. Rosen- und Obstkultur, ca. 7000 qm Garten, auch für Gärtner sehr geeignet, preiswert zu verkaufen oder gegen Rentenhaus zu verkaufen.
Schöner Eckbauplatz 3 1/2 Hekt., Bauweise Weißbad, prima Lage, pro Quadratmeter R. 32.— ohne Anzahlung zu verkaufen.
Max Busam, Karlsruhe, Rüppurrstraße 20. Telefon 828.

Sichere Erlösnz.
In einer aufstrebenden Amts- u. Garnisonsstadt, nahe bei Karlsruhe, ist das älteste und erste **Schuhmacher-Mahlgeschäft** Verhältnisse halber preiswert sofort oder später gegen bar zu verkaufen. Dasselbe wäre auch eine sichere Erlösnz für einen Schäftmacher oder Kaufmann, welcher in der Lederbranche einige Kenntnisse besitzt. 10251.3.1
Offerten unter **F. K. 4495** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Haus ein mit Baden und Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, ist für 35000 Mark zu verkaufen durch 10214.8.1
August Schmitt, Hypotheken- u. Realgeschäftsbüro, Karlsruhe, Gerichtstraße 48. Telefon 211.

Doppelphaeton-Karosserien:
1 Stück, sehr gut erhalten, mit 2 Motorbestenklappen und Verbed zu 100 Mk. u. 1 Stück ohne Klappen zu 50 Mk., beide feinstes Einlege, wegen Platzmangel zu verkaufen. 4606a.2.1
Val. Netzer, Ettlingen (Baden).

Ideal-Schreibmaschine
tadellos erhalten, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 10234 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fast neuer Herd, 1 **Rüchen-Ofen** mit 1 **Konzertflöte** nebst Noten und Ständer, sowie **H. Sacken** (Sack) Abreise wegen billig abzugeben. Angebote 12-3, abends nach 7 Uhr. 320902 Hglandstr. 32, V. Funk.
Billig zu verkaufen: 1 großer Anzug für Ich. Herr, 1 **Revolber**, 1 **Rademanne**, 1 **Beckenpresse**, **Stent**, 4 **Ed. von Platen** neue Heilmethode **Schützenfr. 30, 3. Et. B.**
Großer, fast neuer **Grammophon** mit 22 **Doppelplatten**, ausgezeichnet im Ton (Anschaffungspreis 100 Mk. zu 30 Mk. zu verkaufen. Fast neue **Büge für Obi- od. Gemüsegewächse** mit **famil. Gewicht.** 320907
Viktoriastraße 17, par.

Ferdinand Thiergarten

(Badische Presse)

Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden).

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Unentbehrlicher Leitfaden für Automobil- und Krafttrad-Besitzer, für die Führer solcher Fahrzeuge und die mit dem Volkzug betrauten Behörden

Von

Otto Sauer

Verwaltungsassistent beim Gr. Bezirksamt — Polizeidirektion Karlsruhe.
2. Auflage.

Preis brosch. 80 Pfg.

Dieses Buch enthält eine Zusammenstellung der im deutschen Reich gültigen Gesetze, Verordnungen, Steuerbeschlüssen und einen Auszug aus den Bestimmungen über den internationalen Verkehr mit Kraftfahrzeugen unter besonderer Berücksichtigung der für das Großherzogtum Baden erlassenen Vorschriften. Verzeichnis der zugelassenen Sachverständigen, sowie Formulare zu Anträgen auf Erneuerung des Führerbescheides u. i. w.

Zu beziehen direkt beim Verlag, Ferdinand Thiergarten, Badische Presse, Karlsruhe.
Nach auswärts einschließlich Porto 90 Pfg., Nachnahme 30 Pfg. mehr.

Briefbogen und Brief-Kouverts
in Quart und Oktav, in jeder Qualität und Farbe vorräthig.
Neuheiten in hochfeinen Polypapieren ·· Moderne Formate.
Buchdruckerei F. Thiergarten, Karlsruhe.

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen:

Die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens

(einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene) mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen

von

Hermann Gaudler

Maschinen-Ingenieur

Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Iris“ zu Dresden, des entomolog. „Königsberg“ zu Königsberg i. Pr. u. s. w.

Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Derzeitigen der Großschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. s. w.

Broschirt 96 Seiten stark
Preis Mk. 1.80.

Für unsere Leser zum Ausnahmepreis!

Illustriertes Novellenbuch neuer deutscher Meister.

Unsere besten neuesten deutschen Erzähler wie Gustav Falke — Paul Heyse — Theodor Fontane Rudolph Lindau — Charlotte Niese — Ida Boy-Ed — Otto Jul. Bierbaum — Detlef v. Liliencron und viele mehr

in einem stattlichen Ganzleinenband von 600 Seiten mit künstlerischen Illustrationen von Hans Anker.

zum Ausnahmepreis von nur Mk. 3.—

Nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme 30 Pfg. mehr.

Unter ihren Erzählungen ist nur das Beste in reicher Abwechslung gewählt und dadurch ein selten schönes Hausbuch geschaffen, an dem alle Freude haben werden. In keiner Familie sollte dieses Hausbuch fehlen, denn der reichhaltige Inhalt bietet für Jung und Alt eine Fülle von Unterhaltungsstoff.

So lange der Vorrat reicht, zum Ausnahmepreis in unserer Expedition, Lammstraße 1b, erhältlich.

Verlag der „Badischen Presse“.

Geschäfts- und Adress-Karten werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

August Kübling american dentist
Kaiserstr. 215, Telephon 1718.

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzloser Methode.
Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen. Schonendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

Arznei- und operationslose Behandlung bei Frauenleiden

nach Thure Brandt und Naturheilverfahren.
Auch für unbemittelte Frauen.
Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
Langjährige Erfahrungen. Vom Arzt ausgebildet.
Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Beständige Ausstellung

in praktischen 7136

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
Haushalt-Artikel

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

ESRA HOCHGLANZ-SCHUHCRÈME

Das ideale Putzmittel für alles Lederzeug
zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
ROSENBERG u. CO. ABT. II. Karlsruhe

Glas-, Porzellan-, Email-, Nickel-, Aluminium-etc. Waren

empfehlen zu billigen Preisen 10187.3.1
Franz Hug, Karlsruhe i. B.
Telephon 1421 Kreuzstrasse 20
Hotel- u. Wirtschafts-Einrichtungen
Spelse- und Trink-Service.
Prompter Versand. Rabattparmarken.

Guterhaltener, mittelgroß. Verd. wie Gasberd, Mittl. u. Verren- Heider, mittl. St. u. a. umgashalber bill. zu verkaufen.
Auguststr. 20, p. z. 1020087

Zuschneide- und Nähkurse
beginnen jeden Monat am 1. u. 16. Johanna Weber, Privat-Zuschneide-schule, Dorenstraße 33.

Garantiert 29. Juni!

Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

2928 nur Bargewinne

44000 Mk.

Hauptgew. 4550a

20000 Mk.

127 Gewinne

13000 Mk.

2800 Gewinne

11000 Mk.

à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

in Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhlinger, Kaiserstr. 60.

Beste Zahler

abgelebter Herren u. Damenleider, Schuhe, Stiefel usw. Boffarten genäht, komme ins Haus. 20770.2.2
J. Brauer, Schwanenstr. 19.

Ideale Büste

Dr. Drackes Bisten-Elixir. Probe 1.— Mk., gr. Fl. 5.— Mk. Haarwell-Essenz Probe 1.— Mk., gr. Fl. 3.— Mk. Porto und Nachnahme extra. Bestellungen unter Phönix 680 Hauptpostlagernd Köln. B20125.3.2

Fliegenfänger

1 m lang, 4/5 em breite Fliegenfläche mit allerbeste früherer Bestimmung. 100 Stück 3.80 Mk., bei 800 Stück franco Nachnahme. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 8199a Hans Beetz, Wartenfels 22, Obertr., Fabrik der beliebten Brandenburger Fliegenfänger „Vollstreub“. 13.5

Alein gemachtes Brennholz

Str. 1 Markt, bei 3 Str. 1111 dort. Haus. Hersteller die Kaserstr. 13. 220891
Wohnenhand. Wasche. in jed. Größe

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-räume der

Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst

in Karlsruhe, Waldstr. 39/42

bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl

Wohnungs-Einrichtungen

in den verschiedensten Preislagen

Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst

liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste

Garantie für erstklassige Arbeit.

Zur Führung einer gutgehenden, bestgelegenen Wirtschaft werden

tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute gesucht!

Gefl. Offerten unter Nr. 10170 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

10201

Achtung!

Einem ehel. Mann (gl. w. Berufs) ist eine nie wiederlehrende Gelegenheit geboten, sich mit Mk. 800.— eine glänzende Existenz zu gründen. Konkurrenzloses Kassengeschäft bei leichter Tätigkeit. Evtl. auch als Nebenverw. Sub. ist selbst zu sprechen Mittwoch und Donnerstag Hotel Geiß, Zimmer Nr. 33. 10165.2.2

Kinder-Wagen und Sitwagen, Piano, Kreuztisch, Banger-platte, preiswert zu verkaufen.

braun, billig zu verkaufen. 220621
Wilhelmstraße 66, 4. Stod.

Mekgerei

In einer gut. u. Badstadt der Pfalz, ist eine gute Rind-, Kalb- und Schweine.

Reelles, höchst seltenes Angebot!!

In groß. sehr wohlbau. lebhaft. ganz katol. Ort d. Pfalz, prima Weingeb. inm. d. Pfalz, allerbest. Lage, ist ein erntefäh. tabell. gut gehend.

Brot- u. Feinbäckerei

einzigste Bäckerei a. Pfalz! Inh. d. Igl. Posthilfsstelle!

Samt tabell. Anwei. d. 340 qm Fläch. groß. besteing. Badhaus, la. Ofen u. hell. geun. Badstüb. u. d. billig. Preis von 17000 M bei ger. Anzahlg. 3—5000 M inf. a. verl. Vollstän. Hypothekentref! Grob. 2. Schauf. mögl. hell. groß. Rim. Rind-, Hof, Ställe, Scheun. groß. art. idon. Obst- u. Pfanzgart. ein. Meng. all. Sort. Obst. Alles dies, sow. a. tämtl. Geschäftseinricht. i. Kaufpr. einbez. Bez. brauch. jährl. nach 400 Sad Mehl. groß. Umf. i. Kolonialw. Refekt. wird a. tücht. gutempfohl. Kant. lieb., den ein. nicht leicht wiederfeh. Exist. gebot. ist! Für solche wöll. Off. u. Nr. 220815 an die Exped. der „Bad. Presse“ a. Beiz. telbef. einmend., wonach Näh. folgt.

Landstz

zu verkaufen.

In der Nähe Landau (Pfalz), Eisenbahnstation, ist ein zweistöck. Landhaus in tadellosem Zustand zu verkaufen. Es befinden sich darin 12 große hohe Zimmer, 2 Küchen, 3 Manjarden, Wohnstüb., Stallungen, gr. Hof, Kellerhaus m. gr. Kellerräum., sehr bequeme Einfahrt, großer Obst- u. Pfanzgarten am Hause. Flächeninhalt 20000 qm. Preis 33000 M. sehr geringe Anzahlung, äußerst günstige Zahlungsbedingungen. Weinberge und Äcker werden auf Verlangen abgegeben.
Offerten unter Nr. 220630 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hausverkauf.

Ein schön. Wohnhaus nebst Garten mit 4 Zimmer und Bad im Stod. ist in der Südweststadt (offene Bauweise) verhältnismäßig billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 10146 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Bierst. und ein Bausst. 45942.5.2

Motorwagen

im Auftrag billig zu verkaufen.
Bd. Dorothea, 1111111.1.2

Italienische Politik.

Ein Wort zur Konferenzfrage.

Von Hermann vom Rath, Mitgl. d. preuß. Abgeordnetenhaus.

Nach vor nicht langer Zeit wäre es undenkbar gewesen, daß ein Krieg, in dem die Türkei Partei ist, dreiviertel Jahr dauern könnte, ohne daß der Balkan in Flammen geriete, ohne daß ein allgemeiner europäischer Brand sich entzündete. Warum ist heute möglich, was noch vor kurzem unmöglich erschien? Das Hauptverdienst dürfen die Staatsmänner der verbündeten Kaiserreiche für sich in Anspruch nehmen. Ohne den dritten Bundesgenossen Italien in seiner Aktionsfreiheit zu beschränken, hätten sie die Ruhe auf dem Balkan mit starker Hand aufrecht. Frankreichs Bestrebungen gehen in der gleichen Richtung. Sein bedeutendes finanzielles Engagement im Orient schreibt eine möglichste Schonung der Türkei vor. Die russische Politik ist zur Zeit keine aktionslustige, und dem britischen Bedürfnis genügt der gegenwärtige Aderlaß des Kalifates. Der europäische Kontinent als Gesamtheit wird eben von Jahr zu Jahr friedlicher, je mehr die überseeischen wirtschaftlichen und kolonialen Interessen an Bedeutung gewinnen, je mehr das Risiko kriegerischer Konflikte sich durch die formidablen Rüstungen steigert. So pausen der Italiener und der Türkei allein ihre Messer aus unter achtungsvoller Zurückhaltung der Krone.

Es ist eine edle, aber politisch nicht immer zweckdienliche Charaktereigenschaft des deutschen Volkes, daß seine Sympathien im Streite Dritter stets auf der Seite des Schwächeren oder des für schwächer gehaltenen stehen. So war es nicht nur im Burenfeldzuge, so war es bei allen Kriegen der neueren Zeit, auch bei Beginn der Tripolisekspedition. Mit der Türkei verbinden uns zudem weit verzweigte, wirtschaftliche Interessen, seit Jahrzehnten arbeiten deutsche Offiziere und Beamte am Reformwerke des Osmanentums. Die Störung dieser Beziehungen und Bestrebungen empfangen wir als einen unfreundlichen Akt. Der italienische Einfall in Lybien kam dazu so unerwartet, er schien, derzeit wenigstens, so wenig gerechtfertigt. Alle diese Momente trafen zusammen, um die Stimmung für Italien ungünstig zu beeinflussen.

Inzwischen haben die Gemüter sich beruhigt, und eine gelassene Auffassung beginnt Platz zu greifen. Die unter den schwierigsten Verhältnissen kämpfenden italienischen Truppen nötigen uns die höchste Achtung ab, die Einmütigkeit des italienischen Volkes erfüllt uns mit Bewunderung, das trotz aller unerwarteten Schwierigkeiten von einem Zurück nichts hören will. Nicht minder würdigen wir den zähen Widerstand der im Wüstenlande festenden Türken. Der Waffenehre ist genug getan, aber ein Ende des Krieges ist noch nicht abzusehen. Denn mehr und mehr stellt es sich heraus, daß die Aufgabe, die in der afrikanischen Ebene zu lösen ist, weniger durch Tapferkeit und Elan, als durch langwierige systematische Arbeit und Organisation, durch Straßen- und Bahnbauten erfüllt werden muß. Auch die Aktion der italienischen Flotte gegen die ägäischen Inseln vermag die Türkei nur an der Oberfläche zu treffen; sie bleibt verhältnismäßig unwirksam, solange Italien nicht das Risiko läuft, sie auf das kleinasiatische Festland auszubehnen.

Wenn man versucht, sich die Veranlassung des italienischen Vorgehens klar zu machen, dann darf man nicht nur bei Agadir und dem deutsch-französischen Abkommen über Marokko verweilen, dann muß man weiter zurückschauen. Die Italiener betrachteten sich als die Erben der alten Römer; das Imperium am Mittelmeer schwebt ihnen als Ideal vor. Seit aber Italien um seine Einheit gerungen, seit es sie nach schweren Mühen erreicht hat, ist ihm die glorreichste Tradition der alten Römer, der Waffenehre, verfallen geblieben. Politische Märtyrer, stolze Berschwörer, tapfere Franktireurs, kühne Redner, alle diese unerschrockenen Träger und Vorläufer des nationalen Gedankens, hat das Land in großer Zahl hervorgebracht. In Canour, dem allzu früh entrisenen, entstand ihm einer der genialsten Staatsmänner aller Zeiten. Aber die italienischen Waffen waren in keinem der Kriege von 1848, von 1859 und 1866 glücklich. Auch die Krönung des Einheitswerkes, Rom 1870, verdankte Italien nicht ausschließlich eigener Kraft, sondern günstigen Konstellationen.

So entstand und wuchs das Verlangen, sich auch mit den Waffen als Großmacht zu erweisen. Darum verlangte schon 1877 König Viktor Emanuel vom eben berufenen Minister Crispi, Italien solle sich mit oder gegen Frankreich, mit oder gegen Oesterreich, wo immer es sei, die militärischen Sporen verdienen. Darum wollte Crispi Ende der achtziger Jahre um Tunis kämpfen, und nur Bismarcks verständiges Zureden hielt ihn zurück. Daher der Zug nach Abyssinien.

Nachdem nun die Engländer in Ägypten, die Franzosen in Tunis sich festgesetzt hatten, nachdem das französische Protektorat in Marokko zur Tatsache geworden war, blieb dem italienischen Expansions- und Latendrange nur noch Tripolis übrig. Die römischen Staatsmänner mochten befürchten, daß auch dieses letzte Stück des nordafrikanischen Reichens der französisch-englischen Konkurrenz zufallen würde. So brachten die deutsch-französischen Verhandlungen die Italiener zum raschen Entschluß. Nicht der König Viktor Emanuel, nicht einzelne ehrgeizige Minister sahten ihn, das ganze Volk drängte und schob die Regierung; vom Heritalen bis zum sozialistischen Flügel herrschte vollkommene begeisterte Uebereinstimmung. Das geeinigte, aber nicht einige Italien, von dem Cadour selber einmal gesagt hat, es würde wohl immer nur ein geographischer Begriff bleiben, schweißte zum ersten Male im Feuer der Kriegsbegeisterung zusammen.

Bei dieser Stimmung ist es begreiflich, daß — um mich vorsichtig auszudrücken — die Reserve, der die Tripolis-Expedition auch bei den Verbündeten begegnete, die enthusiastischen Italiener verstimmt. Nun trat der zähe Widerstand der türkisch-arabischen Gegner und die Schwierigkeit hinzu, außerhalb Lybiens die Nachgiebigkeit der Türkei zu erzwingen. Der Verrger über diese mannigfachen Enttäuschungen machte sich Luft. Ungerechterweise gegen uns Deutsche. Das Reich hatte über den Rahmen der Bündnispflicht weit hinaus den Schutz der italienischen Residenten im Osmanischen Reich übernommen. Ob das angeht unser Interesse in der Türkei klug und richtig war, steht auf einem anderen Blatte. Trotz einer, die Tätigkeit unserer Diplomaten und Konsuln würdigen offiziellen Erklärung der römischen Regierung gefällt sich ein großer Teil der italienischen Blätter weiterhin darin, diese Beamten und die hinter ihnen stehende Reichsregierung der Saumseligkeit zu zeihen. Dies Verfahren ist ebenso ungerichtet

wie sein Motiv; es muß auf das Nachdrücklichste zurückgewiesen werden. Niemand anderes als das italienische Volk selbst, und dieses allein, trägt die Verantwortlichkeit für den Krieg und seine Begleiterscheinungen. Die Austreibung der Italiener aus den türkischen Territorien mußte die italienische Regierung genau so voraussehen, wie die Schädigung des bedeutenden Levantehandels Italiens. Dagegen konnte sie keine fremde Macht schützen. Was aber zur Wüderung der Härten dieser Maßregeln geschähe konnte, das haben die deutschen Vertreter in vollem Umfange getan.

Jetzt taucht der Gedanke auf, die Schlichtung des Streites einer europäischen Konferenz zu unterbreiten. Auch Italien soll geneigt sein, sich der Entscheidung der Mächte zu unterwerfen, vorausgesetzt allerdings, daß die Annektion von Lybien, wie sie in dem bekannten Dekrete niedergelegt ist, grundsätzlich außerhalb der Diskussion bleibe. Auf diese Beschränkung des Programmes will die Türkei nicht eingehen. Sie kann es auch schwerlich, denn für sie handelt es sich um mehr, als um die Aufgabe einer entlegenen und verhältnismäßig wenig wertvollen Provinz. Die Stellung des Kalifates kommt in Frage. Es ist eine der vornehmsten Pflichten des Kalifen, über der Selbstständigkeit und dem Zusammenhange der islamischen Reiche zu wachen. Wollte er auch diese Pflicht außer Acht lassen, die Lybischen Araber würden den Widerstand gleichwohl fortsetzen.

Es liegt uns ferne, die Politik unseres Bundesgenossen kritisieren zu wollen. Aber auch die Italiener dürften sich der Einsicht nicht verschließen, daß ihre Position eine leichtere, die Aussicht auf einen baldigen ehrenvollen Abschluß des Krieges eine günstigere wäre, wenn jenes Dekret nicht erlassen worden wäre, dessen Annullierung heute allerdings ohne Prestigeverlust kaum durchführbar sein dürfte. Weder England noch Frankreich haben bei ihren nordafrikanischen Eroberungen diesen Mißgriff begangen. Sie haben dem islamischen Empfinden Rechnung getragen, indem sie die Scheinherrschaft des Khediven, des Beys wie des Nachfolgers der Scherifen bestehen ließen. Auch die alten Römer, die Vorbilder der heutigen italienischen Eroberer, schonten nach Möglichkeit die Eigenart der unterworfenen Völker. Nicht in blinder Unterjochung, sondern in der Assimilierung durch die Jauberformel des Civis romanus gipfelte die Staatskunst der Cäsaren.

Wir verstehen die Motive, die das italienische Volk nach Tripolis geführt haben, wir wünschen so stark wir irgend eine andere Nation, daß dem Kriege ein baldiges Ende werde. Aber wir würdigen und billigen auch die Beweggründe, die der Reichsregierung wie der verbündeten österreichischen dem Konferenzgedanken gegenüber eine gewisse Reserve zur Pflicht machen. Eine mit aller Macht widerstrebende Türkei dazu nötigen, hieße sie vergewaltigen. Gewaltakte sind aber nicht Aufgabe der Vermittler, sondern der Kriegführenden selber. Erst wenn entscheidende Waffenerfolge oder Erschöpfung einer Vermittlung die Bahn öffnen, darf von ihr Erfolg erwartet werden. Die Reserve Deutschlands und Oesterreichs in der Konferenzfrage widerlegt aber schlagend die jüngst an der Newa wie an der Seine aufgetauchte Verdächtigung, die beiden Kaiserreiche beabsichtigten den Ruin und die Aufteilung der Türkei.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

„Mit mir durch Dresden von heute.“ Ein zeitgemäßer illustrierter Führer für Fremde und Dresdner mit Stadtplan und Karte der Sächsischen Schweiz. Unter Mitwirkung hervorragender Fachgelehrten herausgegeben von Hans Rühmann. Preis 1 Mk. Verlag bei Gerhard Rühmann, Dresden.

„Schnoor und Schnurre.“ Lustige Gedichte in pölgler Mundart von Fritz Brentano. Verlag „Lustige Gesellschaft“, Berlin SW. 11, Großbeerenstr. 1. — Der vortreffliche Humorist, dessen lustige Werke in Poesie und Prosa seit Jahren eine weit verbreitete Lesegemeinde erfreuen, hat hier zum ersten Male eine größere Anzahl seiner zahlreich, in unseren besten Wochenschriften veröffentlichten pölglichen Dichtungen herausgegeben, welche durchweg auch höchst wirksame Vortragsstücke sind.

In J. Grubers Verlag in Jüssen i. Allgäu gelangte soeben die zweite, vermehrte und verbesserte Auflage von dem Buchlein „E. Ritter von Pama und G. Roggenhofer, Jüssen, Hohenschwangau, Neuschwanstein, Kenite und Lindberhof. Das Bils-, Tannheimer, Tiroler Loch, Lohers und Habichtal, Graswang- und Loisachtal, sowie Fronzen, Falkenstein, Plansee, Fernpach, Vermoos, Garmisch, Partentrieden“ zur Ausgabe. Der Führer, welcher in der ersten Auflage beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme gefunden hat, ist aufs neue gründlich durchgearbeitet worden. Preis 1 Mk.

Julius Schivel, Gefängnis-Inspektor a. D., Hinter Schloß und Kiegel. (Bita, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Ch.) Preis: Brosch. 3 Mk., geb. 4.20 Mk. — Gerade im richtigen Augenblick erscheint dieses Buch, zu einer Zeit, in der die Strafrechts- und Strafvollzugsreform akut ist. Ein ehemaliger Gefängnisinspektor berichtet hier aus seiner langjährigen Praxis.

Im Verlage von Otto Hendel in Halle a. S. sind erschienen: Distacli (Lord Beaconsfield), David Alroy. Roman. Aus dem Englischen überfetzt von G. Anna. Preis gebettet 1.50 Mk., in Leinenband 1.95 Mk., in eleg. Geschenkband 3 Mk. — Als im 12. Jahrhundert die Macht der prachtliebenden Kalifen von Bagdad zu wanken begann, lehnten sich die „Könige des Erzils“, wie die den Kalifen tributpflichtigen israelitischen Fürsten genannt wurden, gegen ihre Bedrücker in heldenmütigen Kämpfen auf. Einer dieser „Erzilsfürsten“ war David Alroy, ein edler Jüngling aus königlichem Geblüt, dem es auch gelang, sich des Thrones von Bagdad zu bemächtigen. Dieser heldenreiche Kriegerzug Alroys sowie sein späterer Unterang bilden den Hauptteil des prächtigen Romans.

Gebhard Schäfer-Berastini und Richard Kehler, Manöverregeln. Lustspiel in drei Akten. Regie- und Soufflierbuch der Berliner Aufführung. Preis gebettet 25 Pfg., in Leinenband 60 Pfg. — Dieses überaus lustige Stück, das zu denen gehören dürfte, die sich dauernd auf dem Repertoire erhalten werden, hat überall da, wo es bereits aufgeführt wurde, einen großen Erfolg erzielt.

Maximilian Rudolph Schend, Erbe, Verlobung eines Verbannten. Mit Silhouette und Faksimile. Preis gebettet 1.25 Mk., in Leinenband 1.70 Mk., in eleg. Geschenkband 3.50 Mk. — Das „Verlobung“, Ernstes und Ergötzliches von einem bekannten Leipziger Dichter, ist ein sehr originelles Buch.

Lord Chesterfield, Briefe an seinen Sohn. In Auswahl übertragen und bearbeitet von Karl Stabenow. Preis broschiert 50 Pfg., in Leinenband 85 Pfg. — Der Wunsch und die Hoffnung, den geliebten Sohn für die Stürme des Lebens stark zu machen, ihn vor Gefahren zu behüten und ihn zur Selbsterziehung zu leiten, drückten dem Vater die Feder in die Hand. Seine Ratsschläge, nicht etwa Anweisungen und Befehle, denn er will ihm Freund und Führer, nicht Hofmeister sein, erstrecken sich auf das leibliche und wirtschaftliche Leben, auf Bildung des Geistes, des Charakters und endlich auf die Kenntnis der Menschen und der Welt.

Sommer-Kleidung



für Herren jeder Figur fertig am Lager >>>>

- Sacco-Anzüge
Lüster-Anzüge
Wasch-Anzüge
Tussor-Anzüge
Seiden-Anzüge

- Einzelne Joppen
aus Waschstoff
Leinen
Lüster
Panama
Tussor
Seide
Flanell

- Wasch-Westen
Wasch-Hosen
Flanell-Hosen

Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

10157

Mittwoch bis Samstag:

Kleider-Stoffe

Sanz besonders billig

- 1 Posten Blusenstoffe, elegante, moderne Streifen, mit und ohne Bordüren . . . Meter 0.95
- 1 Posten Kammgarne, reine Wolle, schöne Qualität, in vielen Farben Meter 1.25
- 1 Posten Wollbatiste, ca. 110 cm breit, in eleganten Modefarben Meter 1.35
- 1 Posten Kostümstoffe, 110-130 cm breit, dauerhafte Qualität Meter 1.25
- 1 Posten Popeline, reine Wolle, ca. 110 cm breit, grosse Farbauswahl Meter 1.95

Wasch-Stoffe

Selten günstiges Angebot

- Mousseline imit., hell und dunkel gemustert, mit u. ohne Bordüren, 70-80 cm breit Meter 0.24
- Mousseline, reine Wolle, nur diesjährige Muster in entzückenden Farbstellungen, deutsche und ausländ. Fabrikate, Meter 1.35 0.90
- Zephir, uni und gestreift, für Blusen und Kleider, in grosser Musterauswahl, Meter 0.48
- Shantung-Leinen imit., für Kleider und Kostüme, in vielen modernen Farben Meter 0.95
- Schweizer Stickereistoffe, 110-120 cm breit, la. Fabr., in enormer Ausw., 3.95 2.95

Seiden-Stoffe

Extra billige Preise

- 1 Posten Helvetia-Seide, reine Seide, weiches, elegantes Gewebe Meter 1.10
- 1 Posten Taffet glacé, elegante Qualität, in vielen Farbstellungen Meter 1.25
- 1 Posten Tussor façonné, 53 cm breit, elegante Punkt- u. Streifenmuster Meter 1.25
- 1 Posten Paillette, reine Seide, in vielen Farben, für Blusen und Kleider Meter 1.85
- 1 Posten Foulard, Lyoner Fabrikat, Tupfenmuster, 100 cm breit, Meter 2.65

Regenschirme

Vier Ausnahme-Preise

- Regenschirme für Damen und Herren, solide Halbseide, geschmackvolle Naturstücke Stück 2.75
- Regenschirme für Damen und Herren, prima Halbseide mit Futteral, moderne Natur- und Knopfstöcke Stück 4.25
- Entoutcas für Damen, prima Halbseide mit Futteral, einfarbig grün, blau, lila mit Atlasstreifen, neueste Natur-, Schwer- und Knopfstöcke, Stück 4.25
- Entoutcas für Damen, prima Halbseide, schwarz, mit Atlasstreifen und farbigen Fantasiebordüren, Stück 4.25

Doppelte Rabattmarken auf farbige Sonnenschirme.

Geschw. Knopf

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc. 9695

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 7-1 Uhr u. Freitag 2-1/2 Uhr.

Herrnbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags 7-12 Uhr vorm., auch üb. Mittag geöffn.“

Ich zahle

Für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weisszeug, Möbel, Betten usw. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreiben an: 920804 J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Pianinos



Schiedmayer & Söhne
Ritmüller & Sohn
J. Feurich, Isach
Förster & Co.
Uebel & Ledleiter.
Adam - Donath

Lindholm & Hörügel-Harmonium

Alleinvertreter:

J. Kunz,

Piano- und Harmoniumlager,
Karlsruhe,
Karl-Friedrichstrasse 21.

Günstigste Zahlungsbedingungen.
Höchster Rabatt b. Barzahlung.
Eintausch alter Instrumente.
Gebrauchte Flügel und Pianinos
3.2 stets am Lager. 9326

Bräutleute

Laufen Möbel, Betten, Polsterwaren denkbar billig und gut bei Heinrich Karrer, Stadteil Mühlburg, Bismarckstr. 19. 9719. Telefon Nr. 1659.

Komplette Einrichtungen in vier Stockwerken. Frachtslieferung auch nach auswärts

Kofferhaus

Geschwister Lämmle
51 Kronenstr. 51
Rucksäcke

für Kinder u. Erwachsene in jeder Preislage. 9059.6.6

Jagdgewehre.

Als langjähriger Vertreter der renom. Messen. Gewehrfabrik J. P. Sauer & Sohn in Suhl empfehle ich mich zur unentgeltlichen Auskunftserteilung, sowie Entgegennahme von Bestellungen nach aufgegebenem illust. Preis-Katalog. 9208.10.

B. Kossmann,
Douglasstr. 14. Tel. 2255.

Apfelwein

glanzhell, la Qualität, liefert in Gebinden von 40 Liter an per Liter 24 Pfennig.

Reinnettenwein

per Liter 30 Pfennig.

Kohler & Berger

Bühl (Baden).
N.B. Lieferanten vieler Gastorien und Hotels. 1692a

Achtung!

la. prima ganz harte

Salami

Art.
feinster Anschnitt, vifanter Geschmack, beste haltbare Dauerwurst! Fabriziert aus feinstem, unterf. Schweinefleisch und Schweinefleisch. Konkurrenzloses Fabrikat! Ein Versuch führt zur dauernden Nachfrage. Fund 105 Pf. ab hier. Bestelli. Nachnahme. 918310

J. Schindler, Wurfstr. 1, Chemnitz i.S.

Großes Ausnahme-Angebot

Beachten Sie unser Fenster Kaiserstraße.

Strümpfe und Handschuhe

welche wir ganz bedeutend unter Preis erworben und von erstaunlicher Billigkeit sind.

Auf sämtliche Strümpfe und Handschuhe trotz unserer billigen Preise **Rabatt-Marken.**

Damen-Strümpfe 39
engl. lang, schwarz und lederfarbig Paar

Mittwoch und folgende Tage solange Vorrat.

Damen-Strümpfe, Ia. Baumwolle, engl. lang, feinfarbig bestickt und geringelt Paar **68**

Damen-Strümpfe, feinfarbig, engl. lang, Doppelsohlen und Doppelrand Paar **85**

Damen-Strümpfe, flor. mercerisiert, engl. lang, aparte Straßenfarben, durchbrochen Paar **1.10**

Seidene Damen-Strümpfe mit Laufmasche, ganz glatt und durchbrochen, mit Florhochrand, Sohle und Spitze Paar **1.65**

Damen-Halbhandschuhe weiss, ca. 40 cm lang Paar **22**

Handschuhe

Fingerhandschuhe weiss und bunt, mit Druckknöpfen Paar **65**

Halbhandschuhe bunt und weiss, Jacquardmuster Paar **58**

Halbhandschuhe reine Seide, weiss-schwarz Paar **1.25**

Halbhandschuhe weiss glatt, ca. 35 cm lang Paar **42**

Halbhandschuhe lang, glatt, Raschelmuster mit kleinen Fehlern Paar **50**



1 Posten Einsatzhemden

glatt und poröse, mit schönen, hellen Einsätzen, in allen Grössen, je nach Serie

Serie 1	2	3	4
1.40	1.85	2.45	2.95

Macco-Herrenhosen 1.25
zum Ausschuchen Paar

Herm. Schmoller & Co.

Die Städtische Sparkasse Durlach bleibt Freitag den 21. und Samstag den 22. Juni 1912 geschlossen.

Fahrnis-Versteigerung
Donnerstag, den 20. Juni d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag

Boeckhstraße 15, eine Treppe hoch, folgende zum Nachlass des Majors a. D. Max Gastel gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.
Schwarzwälder Kirchwasser
Leo Burtscher in Ottersweier (Baden).

Zu verkaufen:
In einer industriereichen Amtsstadt des bad. Oberlandes ist eine flott eingerichtete, gutgehende, rentable

Möbelhandlung

Malergeschäft
mit Atelier für dekorative Malereien

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Der Neuanstrich
von 5 öffentlichen Bedürfnisanstalten soll vergeben werden.

Wer besorgt Umzug
auf 1. August nach Borsheim von hies. Geschäftsmann, wenn möglich mit Retourwagen. Offerten unter Nr. 220943 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Heirat!
Gebild., alleinsteh. Dame, geachteten Alters, lebensfähig, Besen, jugendl., angenehmen Aussehens, häusl. u. bescheid. erzog., 36.000 M. Vermögen, wünscht vorläufig Korrespondenz mit durchaus ehrenh., in geist. Position u. pass. Mitt. Vermittl. verb. Nichtanonyme Off. u. Nr. 220853 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geld-
Suchende sollten keinen Vorlauf bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offert. unt. Nr. 220290 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bade-Einrichtung
zu verkaufen. 220868.21
Mollstr. 37, 2. St.

la. Braunschweiger Weiswurst
aus bestem Rohmaterial hergestellt, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu Wiederverkaufspreisen per Pfund 1.10, auf sämtl. Wochenmärkten. Schweinefleischerei und Wurstfabrik C. Braun, Gewandstraße 34
Telephon 1648. 8556

In unserer Expedition lagern folgende H-Offerten:

14002	14084	14128	14217	14228
14237	14246	14247	14284	14287
14324	14390	14397	14426	14459
14461	14503	14539	14595	14630
14724	14761	14774	14816	14826
14860	14885	14896	14906	14910
14923	14986			
15003	15210	15226	15239	15265
15294	15304	15313	15375	15416
15464	15465	15496	15471	15550
15552	15584	15617	15618	15715
15742	15766	15824	15931	15951
15983	15998			

Rummern, die gegen Vorzeigen der Ausweisarten sobald wie möglich abgeholt werden können.
Expedition der „Bad. Presse“.

Welche Brennerei
übernimmt Früchte zum Brennen? Offerten unter Nr. 220924 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Als Wirtschaftsführerin
Sucht Frau, tüchtige Köchin, mit erwählener Tochter, Neues Bad, Kurhaus oder dergl. zu übernehmen; eventl. auch Filialgeschäft irgend welcher Art. Offerten unt. Nr. 10204 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Metronom
(Zastmeier) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 220920 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Balschkommode, 2 Stühle
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 220854 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen. 220862
Sumboldtstraße 25b, IV., r.

Wolfschund
1 1/2 Jahr. billig zu verkaufen. 220930
Gottelshausstraße 5, I.
Zwei junge Dackel sind billig zu verkaufen. 220868
Dackelstraße 56, 4. St., Mühlburg.

Bianino,
Braun, gutes Instrument, wird preiswert abgegeben. 10152.5.1
Marktstr. 21/23.
Billig zu verkaufen: Klavierbau, Schreibisch, Schreißel, 220944
Scherstr. 12, IV. r.

Zu verkaufen
eigene Bettlade m. gutem Matt. Tisch m. eich. Platte bill. abzugeben. 220944
Scherstr. 12, IV. r.

Farziger Messing-Gaslüfter
für 10 L. sowie einige getragene Damenkleider, Größe 44, billig zu verkaufen. 10197
Adlerstraße 18a, I.

Gitarre,
alt, sehr gut erhalten, mit vollem, rundem Ton, preisw. zu verkaufen. 220900
Barthelstraße 42, part.

Aquarium.
ein kleineres u. ein größeres, mit Eisenstäben, auf Rollen, preiswert zu verkaufen. 220868
Barthelstraße 42, part.

Wegen Umzug grosse Rabatt-Tage.

Auf alle hier aufgeführten Gegenstände gewähre ich bei sofortiger Kasse **10% Rabatt bis 1. Juli**; von da ab verlege ich mein Geschäft in mein eigen erworbenes Haus **Steinstraße 6.**

16 moderne Schlafzimmer in Eichen, Rüstern, hell Nußbaum u. Mahagoni.
6 compl. Speisezimmer, eichen gewicht.
6 einzelne Buffet, Eichen und Nußbaum.
3 Herrenzimmer, eichen gewicht.

Verschiedene Bücher-, Spiegel- u. Kleiderschränke, Schreibtische, 42 Bettstellen, verschiedene Sorten, eis. Kinderbettstellen, Waschkommode u. Nachttische, Bett- rüste, Matratzen, Bettfedern, Barchente, alle Sorten Tische, 10 Vertiko, 18 Diwan und Ottomane, Divanumbau, Trumeaux, Kleinmöbel, Nähtische, Spiegel und Bilder, Flurständler, Vorhänge, Küchenschränke, compl. moderne Küchen, Stühle und Schreibstühle etc. 9944

Karl Epple, Kaiserstraße 19.
Gekaufte Sachen werden bis zum Bedarf in separatem Magazin kostenlos aufbewahrt.

Berechtigtes Aufsehen

wird mein **Spezial-Verkauf** erstklassiger

Sommer-Konfektion

erregen.

Durch den schleppenden Geschäftsgang haben sich bei den Berliner Fabrikanten **große Vorräte Sommer-Konfektion** angesammelt, dieses Moment habe ich ausgenützt und **große Posten elegantester und neuester Sachen eingekauft**. Die von mir bezahlten Preise betragen zum Teil **kaum die Hälfte des wirklichen Wertes**, z. T. nur $\frac{1}{3}$ desselben; zum Beispiel:

Wasch-Kostüme in Leinen, Frotté und Popeline

welche sonst mit 30.— bis 60.— Mk. verkauft wurden, bin ich in der Lage anzubieten für:

12.— 15.— 18.— 24.—

Popeline-Mäntel
12.00 16.50 19.00 22.00

Leinen-Mäntel
6.50 8.50 12.50

Elegante Mousselin-Kleider
12.50 16.00 19.75 23.00

Eleg. Stickerei-Kleider
9.75 12.00 19.75 24.00 36.00

Imit. Tussor-Kostüme
auf Seide gefüttert
Stück **36.00** Mark

Damen-Kostüme
englischer Geschmack auf Seide
19.50 24.00 32.00 48.00

Damen-Kostüme
marineblau Kammgarn
22.50 32.00 45.00 56.00

Lüstre-Unterröcke
mit hohem Falten-Volant
2.25 3.50 4.25

Weisse Stickerei-Blusen
1.95 2.95 4.25 5.95 7.50

Weisse Voile-Blusen mit Stickerei- und Klöppel-Einsätzen **2.50**

Leinen- u. Popeline-Kleider
mit reicher Kurbelstickerei
Stück **17.00** Mark

Kostüm-Röcke
englischer Geschmack
4.50 6.25 8.75 12.50

Wasch-Kostüm-Röcke
bekurbelt und mit Durchsätsen
4.50 7.50 9.50

Lüstre-Unterröcke
elegante Sachen
7.50 12.50 19.50

Mousselin-Blusen
2.90 3.40 4.90 5.90

Seidene Blusen in verschiedenen Ausführungen **8.50**

Schwarze Taffet-Mäntel
mit farbiger Klappe
Stück **11.50** Mark

Damen-Paletots
englischer Geschmack
12.50 17.00

Mousselin-Morgenröcke
entzückende Ausführungen
6.00 7.50 13.00 17.50 28.00

Wasch-Unterröcke
mit plissiertem Volant
95 1.25 2.25

Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Beachten Sie meine 4 Spezialfenster.

Hugo Landauer

Kaiserstraße 145

KARLSRUHE

Kaiserstraße 145.